

# Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der rote Stern

Halle, Dienstag, 18. Februar 1930

10. Jahrgang - Nr. 41

Preis 15 Pf.

## Die Leuna-Proleten haben das Wort!

Verteidigung der roten Betriebsräte gegen Maßregelungen — Organisierung des Kampfes um Mandat und höhere Löhne — Rote Betriebsräte als Kampforgane der Gesamtbelegschaft

### Am 14. und 15. Februar, nach Arbeitsloß, Betriebsversammlung in der „Finkenburg“ in Merseburg

### Halleische Röhrenwerke machen den Aufstand

Revolutionäre Kampfordernung von der Belegschaft aufgestellt — 10 Prozent der Belegschaft kandidieren auf der oppositionellen Einheitsliste — Sozialfaschisten und Leninbündler versuchen trampaft mit Streikbrechern und geben eine „Gewerkschaftsliste“ aufzustellen

Halle, 18. Februar.  
Die Leuna-Proleten Stellung zur Wahl der roten Betriebsräte, insbesondere zu der Entlassung des verantwortlichen Betriebsrats Schmitt. Vor allen Arbeitern der Gruppe, die die Leuna-Proleten bewegen: Wie verhalten wir uns zu den roten Betriebsräten, die mit uns kämpfen? Die Antwort ist klar und eindeutig: Die Betriebsräte können nicht gelöst werden durch Juridik, sondern durch die Arbeiter selbst und ihre sozialfaschistischen Führer. Sie können nur gelöst werden durch die Organisation des Kampfes der Leuna-Proleten um Lohn und Brot, gegen den weißen Terror. Und dieser Kampf kann nur geführt werden, wenn alle Kräfte der Belegschaft und der Betriebslosen zusammengeführt werden. Die Leuna-Proleten sind die Arbeiterklasse, indem sie die Arbeiter organisieren wollen, Überhand zu gewinnen, indem sie die Arbeiter als Lohnkämpfer und Streikbrecher organisieren. Unsere Antwort darauf kann nur sein: Gehört der Betrieb der Betriebsarbeiter und der Betriebslosen um den Lohnkampf bei vollem Lohnausgleich.

Eine gut besuchte Betriebsversammlung der Halleischen Röhrenwerke, in der Genosse Dolger referierte, nahm mit Entzückung Kenntnis von der geplanten Erhöhung der häßlichen Löhne auf Gas, Wasser, Elektrizität und Straßenbahnfahrpreise. Die Versammlung steht in dieser Maßnahme eine lächerliche Ausnutzung der Hohn-Plan-Politik und gelobt, mit der Kommunistischen Partei und der revolutionären Gewerkschaftsopposition den nächsten Kampf gegen den Hohn-Plan und seine Auswirkungen in Form der Erzeugung und Nationalisierungsmaßnahmen der Unternehmer durchzuführen. Die Belegschaft erkennt die Notwendigkeit, außerhalb und innerhalb des Betriebes gegen die Sozialfaschisten und Faschisten den entscheidenden Kampf zu führen und beschließt, in ihrem Betriebe nur einen roten Betriebsrat zu wählen.

Die Vorbereitungen der Betriebsrätemahlen schreiten im Bezirk vorwärts. In den Halleischen Röhrenwerken hat die Belegschaft

### Rücktritt der französischen Regierung

(Vgl. Drahtm.) Paris, 18. Februar.

Die Regierung Tardeus ist nach einer Abstimmung in der Kammer über das Finanzprogramm des Finanzministers Chéron, die bei ihr mit 281 gegen 236 Stimmen in die Minorität geriet, zurückgetreten.

Das wir auf der 2. Seite dieses Blattes veröffentlichten. Der Wahlaufruf hat dann keine Arbeit aufgenommen und in mehreren Bezirken darunter auch in Halle, die die Belegschaft gewählt und beauftragt, die Betriebsräte zu organisieren und durchzuführen auf Grund von einem

**Kampfprogramm,** das wir auf der 2. Seite dieses Blattes veröffentlichten.

Der Wahlaufruf hat dann keine Arbeit aufgenommen und in mehreren Bezirken darunter auch in Halle, die die Belegschaft gewählt und beauftragt, die Betriebsräte zu organisieren und durchzuführen auf Grund von einem

Der Sturz des Kabinetts Tardeus ist in erster Linie ein Ausdruck der außerordentlichen Zuspitzung der innerpolitischen Lage in Frankreich. Die französische Industrie befindet sich in einer Krise. Die Erwerbslosigkeit, die in den vergangenen Jahren in Frankreich behebungslos war, steigt sprunghaft. Im ganzen Lande ist eine außerordentliche Verschärfung des Klassenkampfes zu beobachten.

Die Belegschaft sagte ihnen wie den Sozialfaschisten den heftigsten Kampf an und gelobt, den gesamten Funktionärsapparat im Betriebe von diesen arbeitgeberfreundlichen Elementen zu reinigen und nur zuverlässige oppositionelle Funktionäre zu wählen.

Mit der Wahl des roten Betriebsrates wird die Belegschaft die Wahl revolutionärer Betriebsräte vertrauensvoll in allen Bezirken sowie die Schaffung eines proletarischen antifaschistischen Selbstschutzes im Betriebe durchführen um erfolgreich den Kampf für das Kampfprogramm, gegen Zollmörder, Massentöter und Republikflüchtlinge, gegen die Antifaschisten und gegen die imperialistischen Kriegsvorbereitungen aufzunehmen.

Die morgige Versammlung der Leuna-Proleten wird aber gleichzeitig auch stellen die Frage der künftigen Zusammenfassung des roten Betriebsrates. Der rote Betriebsrat ist

**keine Parteifache der Kommunisten, sondern Sache der Gesamtbelegschaft.**

einer künftigen Versammlung zur endgültigen Beschlußfassung notwendig zu können, wird die morgige Versammlung der Leuna-Proleten gemäß dem Beschluß ihrer roten Vertrauensleute einen

**vorbereitenden Wahlauschluß** bestimmen. Denn die Frage des Kampfprogrammes und des künftigen roten Betriebsrates von Leuna kann gar nicht gründlich genug gestellt und vorbereitet werden — sie ist — nicht nur für die Leuna-Proleten, sondern für das ganze deutsche Proletariat

Er steht unter Führung der Kommunistischen Partei, die ihre besten Kräfte in ihn einsetzt. Aber seine Auffstellung ist keine bloße Parteifache. Die Gesamtbelegschaft entsendet in ihn ihre besten Kräfte,

**wichtiger als die Wahlen zu den Parlamenten des bürgerlichen Staates.**

die auf dem Boden des Kampfprogrammes die Leuna-Proleten zu vertreten gewillt und geeignet sind. Ohne Unterstützung der Parteigußfertigkeit, Organisierte oder Inorganisierte. Die Auffstellung der besten Vertreter der Belegschaft auf der Grundlage des Kampfprogrammes muß sich vollziehen auf Grund eingehender Aussprache in den einzelnen Werksabteilungen, die durch die morgige Betriebsversammlung eingeleitet werden muß. Und um im Einklang mit der Belegschaft der einzelnen Abteilungen die konkrete Formulierung des Kampfprogrammes und die Auffstellung der roten Betriebsrateliste gründlich vorbereiten und

**den künftigen Zusammenfassung des roten Betriebsrates** notwendig zu können, wird die morgige Versammlung der Leuna-Proleten gemäß dem Beschluß ihrer roten Vertrauensleute einen vorbereitenden Wahlauschluß bestimmen. Denn die Frage des Kampfprogrammes und des künftigen roten Betriebsrates von Leuna kann gar nicht gründlich genug gestellt und vorbereitet werden — sie ist — nicht nur für die Leuna-Proleten, sondern für das ganze deutsche Proletariat wichtiger als die Wahlen zu den Parlamenten des bürgerlichen Staates. In der Vorbereitung der Betriebsrätemahlen organisieren die Leuna-Proleten, organisieren alle Arbeiter Mitteldeutschlands die kommenden großen Kämpfe gegen die Ausbeuterklasse, die in der Entwidmung der deutschen Revolution eine entscheidende Rolle spielen werden. Leuna ist der wichtigste Betrieb Mitteldeutschlands, ist eine der entscheidenden Positionen des deutschen Imperialismus für die Vorbereitung des Antifaschistries. Alle deutschen Proleten sehen auf Leuna, als einen vorgeschobenen Posten ihres Kampfront.

**Leuna-Proleten, seid am dem Posten!**

Die Leuna-Proleten Stellung zur Wahl der roten Betriebsräte, insbesondere zu der Entlassung des verantwortlichen Betriebsrats Schmitt. Vor allen Arbeitern der Gruppe, die die Leuna-Proleten bewegen: Wie verhalten wir uns zu den roten Betriebsräten, die mit uns kämpfen? Die Antwort ist klar und eindeutig: Die Betriebsräte können nicht gelöst werden durch Juridik, sondern durch die Arbeiter selbst und ihre sozialfaschistischen Führer. Sie können nur gelöst werden durch die Organisation des Kampfes der Leuna-Proleten um Lohn und Brot, gegen den weißen Terror. Und dieser Kampf kann nur geführt werden, wenn alle Kräfte der Belegschaft und der Betriebslosen zusammengeführt werden. Die Leuna-Proleten sind die Arbeiterklasse, indem sie die Arbeiter organisieren wollen, Überhand zu gewinnen, indem sie die Arbeiter als Lohnkämpfer und Streikbrecher organisieren. Unsere Antwort darauf kann nur sein: Gehört der Betrieb der Betriebsarbeiter und der Betriebslosen um den Lohnkampf bei vollem Lohnausgleich.

Die Leuna-Proleten Stellung zur Wahl der roten Betriebsräte, insbesondere zu der Entlassung des verantwortlichen Betriebsrats Schmitt. Vor allen Arbeitern der Gruppe, die die Leuna-Proleten bewegen: Wie verhalten wir uns zu den roten Betriebsräten, die mit uns kämpfen? Die Antwort ist klar und eindeutig: Die Betriebsräte können nicht gelöst werden durch Juridik, sondern durch die Arbeiter selbst und ihre sozialfaschistischen Führer. Sie können nur gelöst werden durch die Organisation des Kampfes der Leuna-Proleten um Lohn und Brot, gegen den weißen Terror. Und dieser Kampf kann nur geführt werden, wenn alle Kräfte der Belegschaft und der Betriebslosen zusammengeführt werden. Die Leuna-Proleten sind die Arbeiterklasse, indem sie die Arbeiter organisieren wollen, Überhand zu gewinnen, indem sie die Arbeiter als Lohnkämpfer und Streikbrecher organisieren. Unsere Antwort darauf kann nur sein: Gehört der Betrieb der Betriebsarbeiter und der Betriebslosen um den Lohnkampf bei vollem Lohnausgleich.

**Die Kampfe politischen Charakter an.**

Die Leuna-Proleten bewegen, werden nur richtig beantwortet werden können im Zusammenhange mit dem politischen Charakter der Organisation des Kampfes der Arbeiter. Und die Aussprache der Arbeiter über die Fragen, die das ganze deutsche Proletariat über diese Fragen, die die einzelnen Abteilungen ihres Kampfes, mit ihren Ausdruck finden in der

**Auffstellung eines Kampfprogrammes,**

den allgemeinen Fragen des Kampfes gegen die Unterdrückung und die kapitalistische Nationalisierung die ganz im Bewußtsein der einzelnen Abteilungen zu formulieren muß. Die morgige Versammlung der Leuna-Proleten muß sich vollziehen auf Grund eingehender Aussprache in den einzelnen Werksabteilungen, die durch die morgige Betriebsversammlung eingeleitet werden muß. Und um im Einklang mit der Belegschaft der einzelnen Abteilungen die konkrete Formulierung des Kampfprogrammes und die Auffstellung der roten Betriebsrateliste gründlich vorbereiten und

**den künftigen Zusammenfassung des roten Betriebsrates** notwendig zu können, wird die morgige Versammlung der Leuna-Proleten gemäß dem Beschluß ihrer roten Vertrauensleute einen vorbereitenden Wahlauschluß bestimmen. Denn die Frage des Kampfprogrammes und des künftigen roten Betriebsrates von Leuna kann gar nicht gründlich genug gestellt und vorbereitet werden — sie ist — nicht nur für die Leuna-Proleten, sondern für das ganze deutsche Proletariat wichtiger als die Wahlen zu den Parlamenten des bürgerlichen Staates. In der Vorbereitung der Betriebsrätemahlen organisieren die Leuna-Proleten, organisieren alle Arbeiter Mitteldeutschlands die kommenden großen Kämpfe gegen die Ausbeuterklasse, die in der Entwidmung der deutschen Revolution eine entscheidende Rolle spielen werden. Leuna ist der wichtigste Betrieb Mitteldeutschlands, ist eine der entscheidenden Positionen des deutschen Imperialismus für die Vorbereitung des Antifaschistries. Alle deutschen Proleten sehen auf Leuna, als einen vorgeschobenen Posten ihres Kampfront.

Vertical text on the left margin, including 'HEFT JAHRGANG 10 WUCHSEN DES BUKL' and other fragments.

# Die „Verbotenen“ erobern die Straße

Am Sonntagabend demonstrierten in Berlin 2000 Jungarbeiter durch die Hallesche Straße gegen den Verbot antifaschistischer Jungengarde in Berlin. Gelegentlich wurden gehalten in denen zum Ausdruck kam, daß die Polizei nicht recht zur Bekämpfung der Kommunisten und zur Bekämpfung der faschistischen Banditen.

Als der Verbot veröffentlicht worden war, wurde dies von den Demonstranten als ein Verstoß gegen den Verbot des „Kampfbüros“ für die Jung Arbeiter angesehen, der es der Polizei gelungen wäre, ihn bis heute zu ignorieren.

Um dieses Verbot zu demonstrieren haben hundert Arbeiter vor dem Justizministerium demonstriert, dem „Vorwärts“ und dort wurden Ansprachen gehalten. „Vorwärts“ rief ebenfalls in die „Kampfbüros“ Beschlüsse hinein, ein Dagegen von Seiten der Polizei über das „Kampfbüro“ in dem die Kriegsehrer und die Arbeiterführer sitzen, wieder. Viele Arbeiter wurden vertrieben. Die wilden Schreie durch die Demonstrationen konnten die mäßige Demonstration der Arbeiter nicht verhindern.

Diese Demonstrationen sind von großer Bedeutung, denn sie zeigen, daß der Widerstand der Arbeiterklasse gegen den sozialfaschistischen Terror in Berlin begriffen ist, daß die antifaschistische Bewegung ohnmächtig ist gegen die elementare Kraft der revolutionären Arbeiterkraft. Durch das Repressionsgesetz soll die Arbeiterkraft noch stärker aushalten werden. Umgekehrt dieser Tatsache muß die antifaschistische Arbeiterkraft ihre Protestbewegung gegen die Verbotswelle genauen verfolgen.

## Auch Schindler verbietet die Antifa

Unter der Federführung des „Hamburger Kampfbüros“, veröffentlicht ein Dokument des Hamburger Kampfbüros, vom 21. November 1939, woraus hervorgeht, daß der Kampfbüro Schindler die Antifaschistischen Jungengarde ebenfalls eine unmittelbare Fortsetzung des Roten Frontkämpferbundes, der Roten Garde und der Roten Jugendfront bezeichnen und die Kampfbüros angewiesen werden Teilnehmer an Demonstrationen, die die Antifaschistischen Jungengarde tragen, in die nächste Polizeistunde zu bringen, unter Beachtung der Staatspolizei, die das weitere zu veranlassen hat. Desgleichen ist in diesem Dokument angedeutet, daß Verharmlichungen der Antifa, der Roten Frontkämpferbundes und der Roten Jugendfront verboten sind, gegen Teilnehmer an diesen Versammlungen ist in gleicher Weise vorzugehen.

Durch diese Verordnung sind in Hamburg die Antifaschistischen Jungengarde gleichfalls zu illegalen Organisationen geworden. Von die Arbeiter werden diese lächerliche Verordnung, die die Antifa und die Antifaschistischen Jungengarde als Terrorapparate bezeichnen, nicht beachten und verhängte Arbeit trotz Apparats und Verbot für die Organisation der revolutionären Bewegung leisten.

# Hinzenburg verhandelt mit Hugenberg

### Über die Durchführung des Young-Planes — hohle Demagogie des Herrn Hofmann

Nach einer offiziellen Mitteilung einigte Hinzenburg am Montag die Führer der Deutschnationalen Partei, Hugenberg und seinen Adjutanten Oberhofen. Über den Besuch meldet das „Conti-Büro“ folgendes:

„Daß die beiden Seiten dem Zusammenhang ihre Aufmerksamkeit über die mit dem Young-Plan zusammenhängenden Probleme vorzuziehen und insbesondere die Beziehungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Reibungsabstimmung, der Sanierungsfrage und der Wiederherstellung der Staatsfrage sowie der Unterparität der dem deutschen Volk aus dem Young-Plan erwachsenden Lasten darzulegen. Der Verhandlungsbefehl hat, wie es in der Mitteilung weiter heißt, bei den Verhandlungen mit Hugenberg nicht eingewandert worden und erklärt, daß seine persönliche Entscheidung bis nach Beendigung der Beratungen und der Befreiung des Reiches zurückzuführen zu müssen.“

Es ist klar, daß für Hinzenburg die Unterzeichnung des Young-Planes kein Problem ist, über das er sich besonders informieren möchte — es gibt keine feindselige Regieruna, die etwas anderes tun könnte, als die Young-Planen zu unterstützen. Anders als die Regierung Hugenberg, der Bericht legt in deutlich genug, daß auch dieser Herr keine Bedenken gegen den Young-Plan nur so nebenbei und antonoholischer vorgebracht hat. Worauf es den Herrschaften ankommt, ist die Verbindung der Aufnahme des Young-Planes mit der höchstmöglichen Ausprägung der autokratischen Herrschaft.

Derr Hofmann hat in einer SPD-Mitgliederbesprechung des Kreises Gommersbach am Sonntag eine Rede gehalten, in der er einige demagogische Thesen „gegen“ einen Abbau der Erwerbslosenunterstützung und „für“ Erhöhung der Arbeitslosen vorbrachte. Die Koalitionsgenossen der SPD, wozu er nicht einmal diese billigen Thesen erlauben, für die Herrschaft über die Arbeiterklasse und über einen Teil der „Kampfbüros“, der Herrschaft Hofmann, hat, „entzückt“ Hofmann hat in seiner Rede ausdrücklich erklärt, daß der Austritt aus der Regierung „kein Ausblick“ sei, daß es aber darauf ankomme, „sich in der Regierung durchzusetzen“ und das „Conti-Büro“ erklärt, „von führender sozialdemokratischer Seite“.

„Daß die Anstellungen des „Kampfbüros“ keineswegs als Kampfanlage aufzufassen sind.“

Nun, auf eine „Kampfanlage“ der SPD, an ihre Koalitionsgenossen wird man bis in alle Ewigkeit warten müssen. Die Herrschaften denken gar nicht daran, von ihren eigenen Ministerialstellen zu scheiden — solange bis man ihnen eben den Austritt verweigert, den Hinzenburg in seinen Beziehungen mit Hugenberg erzwang. Um ihre „Kampfanlagen“ in der Regierung zu behaupten, werden die Sozialfaschisten alles tun, um den Beweis zu erbringen, daß sie keine schlechteren Feinde des Finanzkapitals sind als der Herr Hugenberg und die Herrschaften. Hofmann hat auf diese fortreue Welt nur etwas zu drücken und sofort kommen neue Kampfbüros, neuer Unterdrückungsapparat und neue Tarifverhandlungen heraus. Und wenn die arbeitenden Massen rebellieren, wenn die demagogischen Thesen, von den Toten Klagen gefüllt, nichts mehr helfen, nun, dazu eben organisieren die Sozialfaschisten mittels des Nationalsozialismus den gefährlichen Terror gegen die Arbeiterklasse und ihre revolutionäre Front.

Young-Plan bedeutet verfallene Ausbeutung, Hunger und Not — Young-Plan bedeutet blasse Bohnen für die Proleten, die gegen keinen Dreck rebellieren.

Nur die proletarische Revolution kann den Young-Plan zerreißen.

## Der Weg der Brandler-Opportunisten geht zur SPD.

Die Unterbesetzung der SPD, die sich von sieben Genossen, die während der innerparteilichen Diskussion aus der Partei ausgetreten und zur Brandler-Opportunisten gegangen waren, einen Brief in dem diese Genossen um Wiedereinnahme in die Partei erlitten und in dem es heißt:

„Mehr denn je haben wir einsehen gelernt, daß es die Gruppe von Brandler sehr gut verstand, die Geschäftigkeit der Genossen unter Dünzinger auch der schädlichen Mittel auszunutzen, um sie für

# Kampfbüroprogramm der Röhrenwerke

Zur Wahl des revolutionären Betriebsrates stellt die Kampfbüro folgende Forderungen auf:

1. Der revolutionäre Betriebsrat hat die Aufgabe, mit den revolutionären Betriebsräten die revolutionäre Einheit der gesamten Belegschaft im Betriebe gegen die Spaltungsabteilung des sozialfaschistischen Direktorats unter Führung von Köhler, Pfeiffer und König und der schamlosen Elementen Fesli, Weiland, Roth und Walter zu wahren.

Für die freie Arbeiterdemokratie im Betriebe und in Gewerkschaften, gegen Zensur und das Schlichtungssystem.

Für die von der revolutionären Gewerkschaftsopposition aufgestellten und schon einmal in der Belegschaft angenommenen Forderungen.

1. Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.
2. Der Maximalarbeitszeit ist 7 Stunden. Der Sonnabendnachmittag ist arbeitsfrei. Überstunden sind unzulässig.
3. Eine Ver längerung der Arbeitszeit über 40 Stunden darf nur in besonderen Fällen, Aufrechterhaltung des Betriebes, mit Zustimmung der Betriebsbelegschaft erfolgen. Ge-

## Roter Betriebsrat in Solingen

(Eig. Draht.) Solingen, 18. Februar.

Die bei der kürzlichsten Streikbewegung in Solingen stattgefundenen Betriebsratswahlen haben mit einem Sieg der roten Seite geendet. Es wurden Stimmen abgegeben für die Liste der roten Betriebsräte

|               |     |
|---------------|-----|
| Christes      | 222 |
| Christes      | 158 |
| Weißer Jettel | 36  |

Die Stimmverteilung sah nach diesem Ergebnis wie folgt:

- 5 Stimm für die Opposition,
- 3 Stimm für die Christes.

Die Kommissarien haben zum Teil Stimmgeld abgegeben, da sie keine Mitglieder der Liste aufstellen konnten. Sie schickten auf diese Weise den Christes, mit denen sie ja in allem gegen die Interessen der Streikbewegung einig gegangen sind und gehen.

Der Erfolg der roten Liste ist um bemerkenswert, als die von dem sozialfaschistischen Scheinleiter geleitete Streifenbewegung im verflochtenen Jahr ihr mögliches getan hat, um den Einfluß der Opposition durch Entlassungen und Neueinstellungen von Kollegen auszugleichen.

4. Für die über die im § 2 des Blattes unter dem Titel „Überstunden“ sind im Werkvertrag festgesetzt, für Arbeiter im Werkvertrag ein solcher von 100 Prozent.
5. Für diesen Blattes unter dem Titel „Überstunden“ sind im Werkvertrag festgesetzt, für Arbeiter im Werkvertrag ein solcher von 100 Prozent.
6. Dieses Blattes kann mit vierstündiger Überstunden werden.

## Das Sozialkommen

Um den für die Vertiefung der Arbeitszeit notwendigen ausgleich in Verbindung mit der allgemeinen notwendigen Lebenshaltungskosten Rechnung zu tragen die Höhe wie folgt erhöht werden:

- a) Für Arbeiter über 20 Jahre um 25 Pf. pro Stunde
- b) Für Angelernte über 20 Jahre um 27 Pf. pro Stunde
- c) Für Angelernte über 20 Jahre um 30 Pf. pro Stunde
- d) Jugendliche über 20 Jahre erhalten 50 Prozent der arbeiterlöhne ihrer Gruppe. Arbeiterinnen erhalten 80 Prozent der arbeiterlöhne, in denen sie arbeiten.

## Die Arbeiterfrage

Die Verrechnungsbüro zur Arbeiterfrage ist der Ansicht, daß die Arbeiterfrage müssen derartiger werden, daß jeder Arbeiterbetriebe durch Durchsichtleistung 20 Minuten Arbeitslohn verdient.

Die Verrechnungsliste sind um 100 Prozent aufzuheben. Die Verrechnungsliste werden um 100 Prozent aufzuheben. Die Verrechnungsliste sind um 100 Prozent aufzuheben.

- 1. Anheftung einer Betriebskarte.
- 2. Umhu der Kofettanlage mit Wasserplasma.
- 3. Strikte Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften.
- 4. Anbringung von Schutzvorrichtungen an allen Maschinen.
- 5. Sicherung von größerer Bewegungsfreiheit bei allen Maschinen.
- 6. Moderne Beleuchtung.
- 7. Die Entfernung der Schränke aus dem Arbeitsraum.
- 8. Abstellung der Röhren in der Schmelzwerkstatt zur wärmereduzierung der Wandtemperatur bei voller Leistung.
- 9. Schutz für schwangere Arbeiterinnen.

a) Da die schwangere Arbeiterinnen des niedrigen Gehalts wegen häufig in ungesunder Umgebung arbeiten und auch zu frühzeitig in die Arbeit eintreten, Lohnausgleich bis zum vollen Betriebslohn durch aus dem Betriebskrankentafelentlohn.

- 5. Wiedereinführung der Pflanzkassen.

## Unsere Kampfpunkte

Sideste Befähigung des Streikführers, der Kampfbüros des Unternehmens sowie des Kampfbüros des Unternehmens. Die Kampfbüros der revolutionären Gewerkschaftsopposition sollen die Bekämpfung aller gewerkschaftlichen Funktionen, die die Kampfbüros der revolutionären Gewerkschaftsopposition sollen die Bekämpfung aller gewerkschaftlichen Funktionen, die die Kampfbüros der revolutionären Gewerkschaftsopposition sollen die Bekämpfung aller gewerkschaftlichen Funktionen.

## Klassenjustiz gegen streikende Arbeiter

(Eig. Draht.) Berlin, 18. Februar.

Streikenden wurden drei Arbeiter von dem Sozialfaschistischen Polizeipräsidium gefaßt. Drei Arbeiter, die an dem Streik teilgenommen hatten, wurden gefaßt und inhaftiert. Die Arbeiter wurden inhaftiert und inhaftiert.

Der Streik der Berliner Tagelohnarbeiter hat sich weiter ausgedehnt. Die Arbeiter haben den Streik weiter ausgedehnt und den Streik weiter ausgedehnt.

## Die Antwort der Proleten

auf die Verleumdungskampagne gegen die SPD.

In einer öffentlichen Versammlung der SPD in Chemnitz, in der der Genosse Landtagsabgeordneter Ebermann über die Verleumdungskampagne gegen die SPD referierte, wurden 24 Neuaufnahmen für die Partei gemacht und 2871 Marx für den Kampfbüros der SPD, gemeldet.

Das zeigt, welche Antwort die Arbeiter und Arbeiterinnen auf die Verleumdungskampagne der Bourgeoisie und der Sozialfaschisten geben.

Im Bezirk haben werden in der letzten Woche über 50 Neueintritte in die Partei vollzogen, so daß in der letzten Zeit insgesamt 101 Neuaufnahmen vorgenommen wurden.

Im Hofheim wurde eine neue Parteigruppe mit acht Mitgliedern gegründet, in Mannheim zwei neue Parteigruppen. Der SPD konnte eine neue Ortsgruppe Ludwigsgraben gründen, der jetzt 15 Mitglieder beizutragen.

## Macdonald aus der „unabhängigen“ Arbeiterpartei ausgetreten

(Eig. Draht.) London, 18. Februar.

Der englische Ministerpräsident Macdonald ist aus der unabhängigen Arbeiterpartei ausgetreten. Er hat der Partei seinen Austritt erklärt, da er nicht bereit ist, seinen Mitgliedschaft zu widerrufen.

Die unabhängige Arbeiterpartei, die innerhalb der Labour Party den „radikalen“ Flügel bildet und — fernerzeit unter führender Anteilnahme Macdonalds — ganz besonders die passivistische Arbeiterschaft, hat in letzter Zeit mehr „linke“ Thesen gebracht, als der offizielle Führer des englischen Sozialismus und erster Minister Sir Ramsay MacDonald vor seinen Wählergruppen offen unterbreiten konnte. So heißt er sich dem offiziell — wie er es seitlich schon lange getan hat — auf den äußersten rechten Flügel seiner Partei und überläßt es den „Einigen“, die zur Deduktion seiner Partei notwendig die „radikalen“ Thesen zu gebrauchen.

Die Klagen des völkisch-nationalen Blodes und der Volkspartei gegen das Land Brecken auf Feststellung der Verfassungsmäßigkeit von Bestimmungen des preußischen Landesabstimmgesetzes wurde vom Staatsgerichtshof zurückgewiesen.

Die Pflanzkassen des Reiches, die für Mittwoch vorgegeben war, ist abgelehnt worden, weil der Kaufhandel im Reichsgebiet noch nicht ins Reine gebracht worden ist.

Er richtet...  
 10000 Mark...  
 Halle...  
 DFG





# AUS MITTELDEUTSCHLAND

## Nius macht Lärm

Von Kajimie Süblimer

Kam dort er mit den Hirten-Pastoren  
Hör wieder durch die Gegend hatfen,  
Da liegt in Rom der heilige Mann  
Beträchtlich schon zu Häuten an.

Er nicht seine Schimpftraben  
Den Kugeln, mo man seinen Raben  
So lange nicht mehr respektiert  
Als die Kirchen demoliert.

Zwei W ist nicht von keiner Branche  
Die Friedrichshorber-Melange ...  
Nicht nicht! Der Papst plant ihr vor Wut,  
Wol man jetzt das Glaubensgut.

Was der Glaubensselbsthüter,  
Markiert den eilen Menschheitslügen,  
Der Spruch gilt kein Ungeheuer ...  
Im Weltkrieg war er mächtigst.

Da, laßt ihr schreien, den Seelenbüdel  
Was löst es sein, das Seeligemeter,  
Was trifft kein Alch, uns trifft kein Wahn,  
Von Pius-Pastoren.

## großener in einem Scheunenviertel

Am Mittwoch Abende in Schöten bei Eilenberg brach im Scheunenviertel ein großer Brand aus. Die Scheunen, über 100 Meter lang und mit einem Nimmennetz. Die herbeigekommenen Droschken aus der Umgebung mußten sich auf die Errichtung von Feuerlöschplätzen, Stellungen und der benachbarten Güter achten. Da es an Wasser mangelte, waren die Löscharbeiten von großer Mühe durchführbar. Es konnte bei den brennenden Gebäuden nicht getretet werden. Die gesamte Ernte und Maschinen von Nimmennetz zum Opfer gefallen. Der Schaden beläuft sich auf 70.000 Mark.

## Achtung, Freidenker!

Die Halle-Merseburg hat beschlossen, am 23. Februar, von 8. März 1930 Arbeitsgebietskonferenzen stattfinden zu lassen.

Am 2. Februar 1930 für die Ortsgruppen folgender Arbeitsgebietskonferenzen:  
Bitterfeld: nachmittags 10 Uhr im Volkshaus;  
Halle: nachmittags 10 Uhr im Volkshaus;  
Eisleben: nachmittags 11 Uhr Treffpunkt am Schloß Oberböblingen.

Am 9. März 1930 für die Ortsgruppen des Arbeitsgebietes:  
Halle: nachmittags 11 Uhr im Volkshaus, „Zur Tanne“  
Eisleben, Burgstraße.

Am 16. März 1930 für die Ortsgruppen folgender Arbeitsgebietskonferenzen:  
Halle: nachmittags 10 Uhr im Lokal „Goldene Kette“, Halle, Alter Markt;  
Eisleben: nachmittags 10 Uhr im Restaurant „Quelle“, Seelitz.

Eisenberg: nachmittags 10 Uhr in Torgau, Markt mit nach bekanntgegeben.  
Die Ortsgruppe muß unbedingt auf ihrer Konferenz teilnehmen.

Verband proletarischer Freidenker, Bezirksleitung Halle-Merseburg, J. H. Wittmer.

## Ein Rangierer tödlich verunglückt

Am 17. Februar in Köthen ereignete sich am Sonntag auf dem Bahnhof ein tödliches Unglück. Ein der Rangierer Wittich, der eine Verletzung erlitten, wurde er von einem einfallenden Güterzug überfahren und starb. Er war 40 Jahre alt. — Einem der täglichen Arbeiter des Bahnhofs in Köthen.

## Kapitalistenkanal der Leipziger Stadtbank

# Halles Großhändler Berger macht Schule

100.000 Mark ungedeckte Kredite — Frau Direktor als Hauptzeugin der Bankrottfirma  
Die Steuerzahler müssen das hoch tragen

Die Firma Selgoban gilt in Kreisen der Industrie keinesfalls als gut. Kapitalistische Firmen arbeiten mit ihr nur aus dem Zweck, gegen Geld, was gegen Einzahlung der üblichen fünf bis zehn Prozent. Aber die verhältnismäßig geringen und die Tatsache, daß die Frau des Stadtbankdirektors Singer einer der größten Kapitalisten der Stadt Leipzig war, erklärt die unverantwortliche Kreditierung dieser Firma aus Mitteln der Leipziger Stadtbank.  
Am 4. Februar war eine Genossenschaftsversammlung der „Selgoban GmbH.“ Nebenfalls von dem einstigen Zweck, die Mehrheit der Geschäftsanteile durch die Stadt zu übernehmen. Auf diese Weise will man ohne viel Geräusch, wenn auch mit großen Verlusten, aus dieser toten Firma herauskommen.  
Wie wir erfahren, teilte der Direktor Singer der Leipziger Stadtbank aus dem Amt, und wenn er nicht ausdrücklich würde er auf Grund dieser geschäftlichen Beziehungen zur „Selgoban GmbH.“ geschlossen müssen.  
Das ist jedenfalls die Formel, mit der der Rat der Stadt diesen Finanzskandal zu liquidieren glaubt.  
Die Leipziger Stadtbank ist aber eine Institution, für die die Stadt, das heißt  
die besten Stellen der arbeitenden Bevölkerung Leipzigs, mit ihrer Steuerkraft, mit dem Stadtbürgerhaushalt.

## Massenentlassungen in allen Betrieben

# Arbeiterinnen in vorderster Kampffront

Werttätige Frauen, kämpft mit der revolutionären Gewerkschaftsopposition gegen die Entlassungen, für höhere Löhne und den 7-Stunden-Tag!

Die revolutionären Aktionen der Arbeiterinnen und Arbeiterinnen, das Massenbewußtsein der Arbeiterinnen in vielen Betrieben erweist mehr und mehr die Wichtigkeit der Erkenntnis von der Bedeutung und Notwendigkeit des gemeinsamen Kampfes. Die zwei internationalen Tage,  
der Erwerbslosentag am 6., der Frauentag am 8. März werden wichtiger Bestandteil sein der seit sitzenden revolutionären Einheitsfront, in der Mann und Frau Seite an Seite zum Kampfe marschieren.

Der 6. März wird die Forderungen und Forderungen der Erwerbslosen mit denen des Frauentages vereinen. Er muß wichtiger Bestandteil sein der gemeinsamen Front.

Der 8. März wird die Forderungen und Forderungen der Erwerbslosen mit denen des Frauentages vereinen. Er muß wichtiger Bestandteil sein der gemeinsamen Front.

## Organisiert den Sieg der roten Betriebsräte!

Zusammenkünfte, schafft rechtzeitig die Voraussetzung für einen erfolgreichen Kampf! Nehmt konstant zur Wahl im Betriebe Stellung! Organisiert die Arbeiterinnen der roten Betriebsräte! Nominiert die besten revolutionären Arbeiter als Kandidaten!

Sichert eure Kandidaten durch breiteste Mobilisierung der Belegschaft

# Festsetzen mit Polizeiaufsicht in Merseburg

Daniel verteidigt sich vor „seinem Volk“ — „Einweihung“ zweier Bürgermeister

Gestern wurden die neugewählten Bürgermeister Mosebach und Daniel in Merseburg von dem Regierungspräsidenten Harnack „eingeweiht“. Anstatt diesen Zeremonie als Nebenläufigkeit und irgendwas abzumachen ohne Zeit- und Geldverschwendung, war die Stadtordnungsentwerfung nur zu dem Zweck ohne jeden weiteren Tagesordnungspunkt abgehalten. Es liegen wichtige und dringende Angelegenheiten vor, die von dem Vorsteher Brenner (VPS) einfach nicht auf die Tagesordnung gesetzt waren. Die kommunalistische Fraktion protestiert energig gegen dieses selbstherrliche, maßlose Verhalten des Brenner.

Als dann Harnack seinen Cerimon machen sollte, begrüßte Genosse H. Roemgen den Stadthalter Mosebach und den Arbeitervertreter Daniel mit 10 folgenden Feststellungen zur Situation.

Daß die schwarzbestrafften bürgerlich-sozialdemokratischen Spießer hauptsächlich die Sitzung unter aufgeregter Schimperei verließen.

Ausflug zum Internationalen Frauentag sein. Die Frauen werden geschlossen aus den Betrieben, von den Stempelstellen, aus den Wohnungen und von den Märkten mit ihren Kindern und Fortbewegungen, mit Sprechern, Rednerinnen um zu den Kundgebungen und Aktionen des 8. März folgen.

In jedem Betriebe sprechen die Arbeiterinnen über die Bedeutung des Internationalen Frauentages. Sie bereiten Belegschaftsversammlungen zum 8. März vor, die gemeinsam mit den Arbeiterinnen und Erwerbslosen durchgeführt werden sollen.

An die revolutionäre Gewerkschaftsopposition, an die Arbeiterinnen, an alle Schichten der werttätigen Frauen ergoht unser Ruf:

Setzt mit, diese internationalen Kampftage vorzubereiten. Bildet zu diesem Zweck in den Betrieben Arbeiterinnenkomitees, beschließt und führt als praktischen Schritt zur Gewinnung und Einwirkung der Arbeiterinnen durch:

- die Auffüllung von Arbeiterinnen als rote Betriebsratskandidaten,
- die Wahl von Arbeiterinnen als revolutionäre Vertrauensleute,
- die Gewinnung von Arbeiterinnen für die Kommunistische Partei!

# Keine „Massenentlassungen“ in der Filmfabrik

(Arbeiterinnenkorrespondenz, Bitterfeld)

In der Filmfabrik wurden vor einiger Zeit ganz plötzlich tausend Arbeiter und Arbeiterinnen entlassen. In dieser Zeit konnte man wohl wahrnehmen, daß manche Wohnungen bis auf die Hälfte der dort Beschäftigten herabgelassen wurden. Selbst sind diese „Massenentlassungen“ vorgenommen. Aber dennoch ist die Belegschaftsopposition noch vorhanden geblieben. Das ist eine ganz kluge Tat der Belegschaft.

Massenentlassungen wirbeln ja Staub auf; sie sind geeignet, die Belegschaft gegen solche Maßnahmen anzukämpfen. Und das ist eine Gefahr oder überhaupt die Gefahr für die Kapitalistenklasse. Nämlich der einseitige, geschlossene Wille der Arbeiterklasse.

Kampt, nimm den Kampf auf mit den Erwerbslosen, für die Wiederbeschäftigung der aus dem Betrieb Entlassenen!

Leipzig. Todeskur eines Radfahrers. Auf der Straße Liebertsdorfer-Größestraße wurde der Straßenkutschhändler W. auf Leipzig auf dem Rade von einem Privatkraftwagen angefahren. Er starb und zog sich einen Schädelbruch zu, dem er noch an der Unfallstelle erlag.

Eisenwerder. Die Ausnahme der Geschworenen und Schöffen für die Große und Kleine Strafkammer beim Landgericht Torgau für 1930 ist erfolgt. Aus dem Kreise Eisenwerder sind 13 Geschworene bestimmt, und außerdem 4 Schöffen zur Großen Strafkammer, 3 Schöffen zur Kleinen Strafkammer; ferner für das Schöffengericht Eilenberg 10 Schöffen und 6 Schöffen. Unter den 29 Auserwählten befinden sich 6 Kommunisten.

Leipzig. Todeskur eines Radfahrers. Auf der Straße Liebertsdorfer-Größestraße wurde der Straßenkutschhändler W. auf Leipzig auf dem Rade von einem Privatkraftwagen angefahren. Er starb und zog sich einen Schädelbruch zu, dem er noch an der Unfallstelle erlag.

Eisenwerder. Die Ausnahme der Geschworenen und Schöffen für die Große und Kleine Strafkammer beim Landgericht Torgau für 1930 ist erfolgt. Aus dem Kreise Eisenwerder sind 13 Geschworene bestimmt, und außerdem 4 Schöffen zur Großen Strafkammer, 3 Schöffen zur Kleinen Strafkammer; ferner für das Schöffengericht Eilenberg 10 Schöffen und 6 Schöffen. Unter den 29 Auserwählten befinden sich 6 Kommunisten.

Leipzig. Todeskur eines Radfahrers. Auf der Straße Liebertsdorfer-Größestraße wurde der Straßenkutschhändler W. auf Leipzig auf dem Rade von einem Privatkraftwagen angefahren. Er starb und zog sich einen Schädelbruch zu, dem er noch an der Unfallstelle erlag.

Eisenwerder. Die Ausnahme der Geschworenen und Schöffen für die Große und Kleine Strafkammer beim Landgericht Torgau für 1930 ist erfolgt. Aus dem Kreise Eisenwerder sind 13 Geschworene bestimmt, und außerdem 4 Schöffen zur Großen Strafkammer, 3 Schöffen zur Kleinen Strafkammer; ferner für das Schöffengericht Eilenberg 10 Schöffen und 6 Schöffen. Unter den 29 Auserwählten befinden sich 6 Kommunisten.

Leipzig. Todeskur eines Radfahrers. Auf der Straße Liebertsdorfer-Größestraße wurde der Straßenkutschhändler W. auf Leipzig auf dem Rade von einem Privatkraftwagen angefahren. Er starb und zog sich einen Schädelbruch zu, dem er noch an der Unfallstelle erlag.

Eisenwerder. Die Ausnahme der Geschworenen und Schöffen für die Große und Kleine Strafkammer beim Landgericht Torgau für 1930 ist erfolgt. Aus dem Kreise Eisenwerder sind 13 Geschworene bestimmt, und außerdem 4 Schöffen zur Großen Strafkammer, 3 Schöffen zur Kleinen Strafkammer; ferner für das Schöffengericht Eilenberg 10 Schöffen und 6 Schöffen. Unter den 29 Auserwählten befinden sich 6 Kommunisten.

Leipzig. Todeskur eines Radfahrers. Auf der Straße Liebertsdorfer-Größestraße wurde der Straßenkutschhändler W. auf Leipzig auf dem Rade von einem Privatkraftwagen angefahren. Er starb und zog sich einen Schädelbruch zu, dem er noch an der Unfallstelle erlag.

Eisenwerder. Die Ausnahme der Geschworenen und Schöffen für die Große und Kleine Strafkammer beim Landgericht Torgau für 1930 ist erfolgt. Aus dem Kreise Eisenwerder sind 13 Geschworene bestimmt, und außerdem 4 Schöffen zur Großen Strafkammer, 3 Schöffen zur Kleinen Strafkammer; ferner für das Schöffengericht Eilenberg 10 Schöffen und 6 Schöffen. Unter den 29 Auserwählten befinden sich 6 Kommunisten.

Leipzig. Todeskur eines Radfahrers. Auf der Straße Liebertsdorfer-Größestraße wurde der Straßenkutschhändler W. auf Leipzig auf dem Rade von einem Privatkraftwagen angefahren. Er starb und zog sich einen Schädelbruch zu, dem er noch an der Unfallstelle erlag.

Eisenwerder. Die Ausnahme der Geschworenen und Schöffen für die Große und Kleine Strafkammer beim Landgericht Torgau für 1930 ist erfolgt. Aus dem Kreise Eisenwerder sind 13 Geschworene bestimmt, und außerdem 4 Schöffen zur Großen Strafkammer, 3 Schöffen zur Kleinen Strafkammer; ferner für das Schöffengericht Eilenberg 10 Schöffen und 6 Schöffen. Unter den 29 Auserwählten befinden sich 6 Kommunisten.

# Terror-Verhärfung gegen die KPD-Gabstuerordneterfraktion

## Verhärfung der Geschäftsordnung, um den Hungerkurse widerstandslos durchzuführen — Buße als unumhängricht herrschender Haltung Die Forderungen der Erwerbslosen sind „nicht dringlich“ — Aber Schuldianten für die Kinder der Bekleidenden sollen durchgeföhrt werden

Für die geföhrt Stadterordenentration trifft das im Volksmund gebräuchliche Wort von „dicken Ende“, das bekanntlich noch kommen soll. Schon zu Anfang wurde geard das die Gemüter am allermeisten bewegende Thema „Entschärfung“, die ja insidieren sich in Kraft getreten ist, wirksämlich Übergang. Als die Kommunisten Verheitlichungen über die Verhandlungen des Tarifauswärtigen forderten, ging Buße mit der von diesem eingeleiteten Reaktionär gewöhnlichen Willfür ganz einfach zur Tagesordnung über, die geföhrt von ziemlicher Fälle war.

die kommunisitische Stadterordenentration. Buße wurden ungeheuer weitgehende Kausfchichtmaßnahmen gegen die Kommunisten gegeben, wie unter anderem die genaue Feststellung, dass diese die weitere Verhärfung des Terrors gegen die kommunisitische Stadterordenentration wird diese nicht von der Wahrnehmung der Interessen der Bekleidenden ableiten. Mit Unterilürung der Bekleidenden werden die Kommunisten vielmehr auch iherzefiert mit der Verhärfung des Kampfes gegen die schwarzjüngfrögeldonen Terrorfront antworten.

Stenerabgabe ohne Erfolg“ unterteilt. Für die kommunisitische Stadterordenentration äußert sich Genosse Grabe dah die Betragsmäßigkeit schon eine Steuer zur Bekleidenden sein könnte. Die Korlage und die neue Gebühre dieser Steuer ist jedoch im Grunde genommen auf den Abbau der Wirtschaftskräfte für den Justizvollzugsmaterial hin zu entnehmen. Wenn gerade der Betragsmäßigkeit geringer bekümmert werden, so wird der Debatte über den Nachtrag zur Betragsmäßigkeit im Auftrag der Sozialdemokrat Klemm die willkürliche dieser Steuererläge anerkennen muß finden sich in der Ermung über diese Korlage die Geschäftsordnung aber die der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und des Kausfchichtes in Form. Die Unterilürung der Kausfchichtes ist eine unumhängricht kennzeichnet wieder einmal trefflich den Streiktrupp für das Kapital.

# Erklärung gegen das Willfürregiment des Reaktionärs Buße und den trotz Massenprotestes erfolgten Tarifwucher

ab, in der u. a. auch der Austritt der Kommunisten aus dem Tarifausschuß bekannt wird, weil mit diesem Ausschuß lediglich ein Beitrag zu anderen an den empörten Arbeitern zu machen verdient wird, an dem sich die Kommunisten als einzige Betreuer der wertvollen Verbrauchererföhren unter keinen Umständen mitführen machen können.

ordentlich hohe Nachbemiligung ganz betreten auf den letzten Anteilsschnitt zurückgekehrt. Daraufhin wurde die außerordentlich hohe Nachbemiligung der Stimmen der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und der Sozialdemokraten gegen die der Kommunisten angenommen.

Dr. Hirsch vorgeföhrt zu verhindern verlor. Die gehörige der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, die sich den Bürgen erhoben hatten, fuhr er durch an. „Sagen Sie“

Bußes rechte Hand, der im Heimat- und Vaterland die erprobte Sozialfaschist Kämpfer, ich sich bemühen, diese Erklärung mit dem heutigen Datum für wörtlich und verbindlich verantwortliche Mitglieder zu kommentieren. Das darauf aus den Reihen der Kommunisten erfolgte Echo: „Den Volksbetrug überlassen wir Euch!“ brachte diesen vorlauten Adjutanten Bußes sofort zum Schweigen.

Zu einer ausgedehnten Schuldebatte kam es bei Punkt 5: „Ausbau des Grundbüchlein Rahnstraße 19 für Schulwuchs“. Von den Kommunisten wurde diese Gelegenheit benutzt, um die empfe Fürsorge des Magistrats für die Kinder der Bekleidenden zu kritisieren.

Der fortwährend im Gehöge der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft unüberilürschende Rede“

# Leuna-Arbeiter von Halle! Beteiligt Euch reiflos an der Profetsversammlung gegen die Wahrgelung roter Betriebsräte morgen, Mittwoch nach Arbeitsschluss in Weizburg, Lotol „Junkenburg“, selbst Stellungnahme zur roten Betriebsratswahl

Tor von den Kommunisten geteilte Antrag, von den Tagungen des Tarifauswärtigen Bericht zu erstatten, wurde von Buße mit der Bemerkung abgelehnt, dass der Ausschuß vor Verhandlungen seiner Verhandlungen keinen Bericht erstatten werde. Genosse Günther entgegnete Buße, daß es einen Tag nach dem Austritt der Tarifverbände höchste Zeit sei, zu hören, was der Ausschuß denn eigentlich beschließen habe. Da der großen und kleinen Wirtschaftspraktiken aber nicht das geringste daran gelegen war, dem mit dem Tarifauswärtigen herbeiziehenden Schwindel ohnehin jetzt zu offenbaren, stimmten Sozialdemokraten und Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft den KPD-Antrag auf Berücksichtigung über die Beschäftigte des Tarifauswärtigen nieder.

der völligen Gleichgültigkeit, die dieser den über vollen Volksschulbüchlein entgegenbringt, anzuprangern. Unter Genossin Herbert verwies in anklagenden Worten auf die alte Forderung betreffende große Kausfchicht. Dessen ungeachtet hat der Magistrat mit dem Bau der Vorkängigen Akademie einen weiteren Raub an Schulraum durchgeführt. Besonders der Norden der Stadt wird von der Schulraum betroffen. Hier sind Neubauten unbedingt notwendig, andererseits sind die hier schon bestehenden Schulhäuser durchgehend reparaturbedürftig. Angesichts so trostloser Verhältnisse in den Volksschulen muß seitens der Kommunisten unbedingt darauf gedrungen werden, das Grundbüchlein in der Rahnstraße für die Arbeiterkinder des Nordens zu erhalten. Deshalb wenden sich die Kommunisten gegen den Ausbau dieses Grundbüchlein zu einem Zweck, was mit andererseits die Sozialdemokraten beiseitebewerwe einzurufen und sie schließlich sich auch hier als Hüthler der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft. Der zu dieser Schulangelegenheit sprechende Sozialfaschist Wille lief sich in der Rahnstraße für diese Ständeschule mit den Reaktionären geradezu den Rang ab. Als die der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft angehörige Frau Hjerich darüber jammernd, daß es doch ein „unabhängiger Frau Plan“ sei, wena Kausfchicht und Wucher die Schule teilten, wurde ihr von den Kommunisten zugeworfen: Gehen Sie doch mal in die Volksschulen!

Man hekt — der „gute Ton“ Bußes findet sich und ist für Ausbrecher aus der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft unüberilürschend. Die Jugendaufsichtsjug wird dahingehend gelehrt die Amtsbücher der Mitglieder sich nach der Dauer der Vertreter zur Stadterordenentration einmündung nicht. In schling an diese Satzungsänderung erfolgte die Wahl der Delegierten in die Deputation des Tagesabends. Die Bildung der Delegierten von Grundbüchleinparzellen an der Rahnstraße zum Kausfchicht von 10 Mrk. je Quadratmeter der Festlegung des Bauausbauplanes für das Gebiet von Grundbüchlein, Saarländstraße, Kreuzenverlethe und Straße möcht Stadterordner Genosse Hjerich die Wahl der Delegierten in die Deputation des Tagesabends. Die Bildung der Delegierten von Grundbüchleinparzellen an der Rahnstraße zum Kausfchicht von 10 Mrk. je Quadratmeter der Festlegung des Bauausbauplanes für das Gebiet von Grundbüchlein, Saarländstraße, Kreuzenverlethe und Straße möcht Stadterordner Genosse Hjerich die Wahl der Delegierten in die Deputation des Tagesabends.

Nach dieser Koloniale der Großen Koalition im Stadtratsmuss Buße mit den gewöhnlichen bolschewistischen zur Tagesordnung übergeben, wobei er jedoch von Genossin Herbert geahindert wurde, das das Wort zur Geschäftsordnung nahm und von Buße erfolgte Kartenzettelung für die KPD-Fraktion als einen weiteren Versuch geahndet, die Arbeiterföhrenlichkeit von den Verhandlungen auszuschließen. Buße gelang daraufhin mit der Bemerkung, daß der Kartenzettelung „mit Rücksicht auf die zum Bittgang“ Genossen in der vorigen Stadterordenentration erfolgt ist, ganz offen, daß dies diese Maßnahme ausschließlich gegen die Kommunisten richtet. Das stellte in der Geschäftsordnungsdebatte auch unter Genosse Günther fest, der den Nachweis dafür erbracht, daß die Berücksichtigung der Föhrenlichkeit durch Ausgabe von Tabakentarten im hallischen Stenerparlament überhaupt erst auf einen entsprechenden Bericht der Sozialdemokraten zurückzuführen ist. Als unter Genosse Taub verlangt, an die KPD-Fraktion die ihr zahlenmäßig zuhebenden Karten zu veranlassen, erklärt Buße mit der von ihm erwähnten Selbstherrlichkeit: „Das ist Sache des Vorkausfchichtes.“ Mit einer solchen Befähigung seines unüberilürschend gegen die Kommunisten gerichteten Willfürregimes ging Buße dann schließendlich über.

Sobann wird nach Rechtsanwalt Dr. Starke der Erfolg eines erihen Nachtrags zur Wertmehrssteuerordnung begründet, wobei er ausdrücklich den Standpunkt des Bürgerbüchleins: „Keine

Die Forderungen der hallischen Erwerbslosen dem Hungerparlament unterbreitet werden, beweis die der Arbeitsgemeinschaft, daß sie der hunger und das Einvernehmen unüberilürschend löst. Buße fragt gewöhnlich die Fraktionsführer der Bürgerlichen, Dr. Hjerich, ob die Festsetzung kommunisitischen Unträge schritten wird, was zusammen mit Buße geahndet wurde. Dr. Hjerich erklärte, obwohl er im ersten Augenblick gar nicht wußte, es sich dabei eigentlich handelt. Der kommunisitische Einverständnis wurde auf diese Weise nicht zur Bekleidenden

ist, für die die kommunisitische Fraktion nichts übrig hat. Genosse Köber fordert demgegenüber mit dem Hinweis auf die geradezu katastrophalen Finanzverhältnisse in den Volksschulen des Stadtteiles Norden die Antragsmaßnahme von Volksbüchleinangehörigen der betreffenden Kategorie, daß eine Halbierung von 100 Prozent gefordert wird, projektierte Genosse G. E. Klein noch gegen die vom Namant eingeschlagene Methode, auf dem Wege ihrer Nachbemiligung zu gehen, was es auf direktem Wege nicht zu erreichen vermag. Vom Stadtschulrat wird diese außer-

Buße brachte nunmehr einen Dringlichkeitsantrag des Vorkausfchichtes vor, der geradezu als eine Provokation angesehen werden muß. Buße, der den Schuldienst befallentlich in den Sätzen gehängt hat, gebeknt sich wohl nunmehr noch intensiver der Terrorisierung der Betreuer des wertvollen Volkes im Stadtschulrat.

Darufhin werden die schändlichen Anträge Buße mit dem ganzen Weichte der Arbeiterföhrenlichkeit beschloffen. Die hallischen Bekleidenden werden diese im Grunde genommen zugleich gegen sie gerichtete Maßnahme nicht unüberilürschend empfinden und noch taiffröhlicher unüberilürschend müssen diese neuen Schandmaßnahmen dieses Hungerparlament angetragen werden. Überall müssen sich die Arbeiter kampfbekreit unter den Fahnen der Kommunistischen Fraktion sammeln!

## Parteiarbeiter der KPD. von Halle! Heraus zur Parteiarbeiter-Konferenz!

am Freitag, dem 21. Februar 1930, 19 Uhr, im „Volkspart“.

- 1. Kampf gegen Demonstrationserbot und Faschismus. Referent: Genosse W. Schütz.
- 2. Kampf gegen die Knechtungen in Betrieb, Gewerkschaft und Genossenschaft. Referent: Genosse W. Koenen.
- Erfinden müssen: Alle Unterbüchlers, Bezirkleitungsmitglieder und Reichleiter.
- Alle Mitglieder der Stadtleitungen.
- Sämtliche Bol, Orgs, Mittrups und Gewerkschaftsleiter der Betriebs- und Betriebsberentranslente.
- Die Betriebsräte und Betriebsberentranslente.
- Die Fraktionsleitungen der Massenorganisationen.
- Parteiobst dient als Ausweis.
- Bezirksleitung der KPD. Halle-Weizburg. Sekretariat.

# Buße verhärfert die Geschäftsordnung zur Sicherung des Hungerkurse der Koalitionsbrüder

Buße brachte nunmehr einen Dringlichkeitsantrag des Vorkausfchichtes vor, der geradezu als eine Provokation angesehen werden muß.

die Kommunisten treten dieien schändlichen Anträgen entgegen und fordern durch den Mund des Genossen Günther mindestens zweiwärtigen an die hierfür in Frage kommenden Ausschüfle. Die Dringlichkeit der schändlichen Ausnahmegehöhe Bußes gegen die Kommunisten wird aber schließlich mit dem Stimmen der National- und Sozialfaschisten anerkannt, was unter dem Genossen Hjerich zu der Feststellung Verhört gibt, daß es die Sozialfaschisten ja auch bringen nötig hätten, ihre auf die Aushebung der breiten Massen gerichtete Koalitionspolitik mit dem Mitteln brutalen Terrors gegen die revolutionäre Arbeiterföhrenlichkeit durchzuführen. Das wird von Bußes rechter Hand, dem Sozialfaschisten Wille, mit der Bemerkung: „Wir werden mit dem Bürgerbüchlein vollkommen schon wörtlich gelernt, daß es auch den Kommunisten (K. P.) dergelt, den Parlamentarismus lächerlich zu machen“, auch ganz offen zugegeben. Doch er mit dieser Bemerkung den Parlamentarismus selbst nicht lächerlich machen konnte, ist ihm wahrscheinlich erst nachher eingelefallen. Dem unkonsten Genossen Günther und Starke wird den schließlichen und letzten Satz in der Rede nach dem Aufstehen mit versehen gegeben, daß sich die kommunisitischen Stadterordenent auch durch ein derartiges Terrorprogramm nicht von der Wahnnehmung der proletarischen Interessen abstellen lassen werden.

Am Sonntagabend, dem 22. Februar, abends 20 Uhr, im Volkspart

Theater im Theater

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:hbz:3:1-171133730-16691561019300218-15/fagformat/page=0006

# aus dem Saalkreis

## weiterer Einwohner treten auf den Plan

Schulterhebung für den unfähigen Gemeindevorsteher... die kommunikalische Gemeindefraktion zur öffentl. Sitzung aufgerufen, um zu den Vorschlägen im Zusammenhang mit der Wahl zu kommen.

Die Fraktion nahm die Gemeindevorlegung an. Mit fünf Stimmen der Bürgerlichen und... die Gemeindevorlegung wurde abgelehnt.

Die Fraktion nahm die Gemeindevorlegung an. Mit fünf Stimmen der Bürgerlichen und... die Gemeindevorlegung wurde abgelehnt.

## Konzerte und Vorträge

Opernspiel des Kammerjägers Ino Battiera... Die beiden Operndramen „Cavalleria rusticana“ am vergangenen Sonntag wurde zu bestem Vergnügen.

Wichtigen Massen verlegt. Was dem einen glanzvolle Geffspiele, sind dem anderen (größten Teile der Bevölkerung) formale Tarifierhebungen.

## Balthusa-Theater: Tanz und Akrobatik

Ein wirklich talentierter Konfektierer, und zwar Franz G. in der, der bisher präzisenden Tanz und wirklich gelungene Akrobatik... Die beiden Entwürfe sind in die Front der Antifaschisten einbringen muß.

Den Abschlus des abwechslungsreichen Programms bilden die von Gattalini der bekannten 10 W. a. z. n. s. eine Arbeitertruppe, die besonders durch ihre fantastischen Springakts bekannt ist.

## „Rafete“

Ein Besuch der „Rafete“ lohnt auch in der zweiten Februarhälfte. Emil Reimers bringt mit seinem unverwundlichen Humor... Die politische Vertiefung bedeutet für diesen in langwieriger Arbeit ausgeübten.

## Koch Künstlerzettel

Im Programm der zweiten Februarhälfte haben wir bis auf eine Ausnahme alle Rechte des verlassenen Programms vor. Die meisten jedoch mit neuen Beiträgen auf und geben ihr Bestes her.

## Geheimnisvolles Einzelmischen in der Seide

Als dem hiesigen Polizeipräsidenten bekannt, daß der hiesige Militärämter-Bereich auf den Schießständen in der Seide seine Schießstände mit Kienitaltern ausführt und daß geheimer Einzelgänger abgehört wird?

## Winn wird kein Wonnestück

Mittwoch: Bei Windbruch auf Südost ein wenig abnehmende Bewölkung. Im Gebirge dauernd im Tieflande nachts Frost.

Donnerstag: Heiteres Wetter. In Brockenhöhe Erwärmung, in Niederung Nachtfrost.

## Öffentliche Versammlungen

- Unterstützt Halle-Saalkreis... Dienstag, 18. Februar, 20 Uhr, im Gemeindefausthaus... Mittwoch, 19. Februar, 20 Uhr, im „Läringer Schloss“...

## Bund der Freunde der JFH

Unterstützt Halle-Saalkreis... Mittwoch, 19. Februar, 20 Uhr, im „Läringer Schloss“... Donnerstag, 20. Februar, 20 Uhr, im „Läringer Schloss“...

## Roter Frauen- und Mädchen-Bund

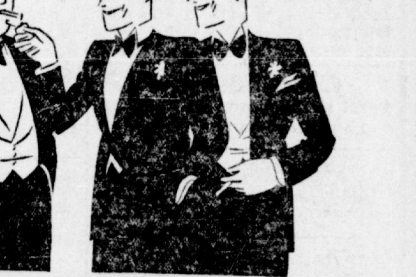
Unterstützt Halle-Saalkreis... Mittwoch, 19. Februar, 20 Uhr, im „Läringer Schloss“... Donnerstag, 20. Februar, 20 Uhr, im „Läringer Schloss“...

Advertisement for a hall or theater, mentioning 'Halla' and 'Lichtspiele'.

Advertisement for 'Das Girl von der Kueve' by Peter Pan, featuring a large illustration of a girl.

Advertisement for 'Kleine Anzeigen' and 'Große Wirkung!', featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Bruno Paris' and 'Schlafzimmer', featuring a large illustration of a person.



## Es müssen nur die Richtigen kommen...

Gereifte Herren, die sich der Brasil verschoren, sehen oft in der Cigarette etwas „Leichtsinniges“. Da müssen nur die Richtigen kommen - „Eckstein-Halpaus“.



Advertisement for 'Warum eine Tänzer-Grude?' featuring a large illustration of a dancer.

Advertisement for 'Kleine Anzeigen' and 'Große Wirkung!', featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Bruno Paris' and 'Schlafzimmer', featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Bruno Paris' and 'Schlafzimmer', featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Leist den Klassenkampf' featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Leist den Klassenkampf' featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Leist den Klassenkampf' featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Leist den Klassenkampf' featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Leist den Klassenkampf' featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Leist den Klassenkampf' featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Leist den Klassenkampf' featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Leist den Klassenkampf' featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Leist den Klassenkampf' featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Leist den Klassenkampf' featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Leist den Klassenkampf' featuring a large illustration of a person.

Advertisement for 'Leist den Klassenkampf' featuring a large illustration of a person.

**A Führer durch die Geschäftswelt für unsere Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt**

# Sparkasse des Saalkreises Halle

Zweigstellen: Ammendorf, Beesenaublingen, Könnern, Löbejün, Niemberg, Wettin  
Annahme von Spareinlagen mit Garantie des Kreises! Ausgabe von kurzfristigen und festen Darlehen

**Roßschlächterei**  
Joh. Thurm, Glauchaer Str. 79  
50872

Referiert 20610

**STEINTORBAD**  
neben Walhalla, Haltestelle der Linien 1, 2, 4, 5  
Massagen, Bortreibungen jeder Art • Am Steintor Nr. 8  
50619

**Bruchbänder, Leibbinden**  
Plattfußeinlagen u. dgl.  
Verteilung zur Kranenpflege  
Gr. Behring, Saublerstraße 10  
50610

**Mineralwasser**  
E. Bohst, Halle  
50610

**Gasapparate**  
**Beleuchtungskörper**  
Stadtgeschäft Halle, GmbH.  
Gr. Ulrichstr. 54 • Telefon 20654  
50611

**Trinkt Eilemi-Markenmilch** aus dem Milchhof **Eisleben**  
50693

**Sanitas-Bad** Alle Arten Bäder und  
Wassagen, auch für  
jämth. Kranke  
Mittelstraße 20a  
50622

**Haus- u. Küchen-Magazin**  
Eisenwaren  
Jeder Käufer  
findet bei uns  
das, was seinem  
Geschmack u.  
Geldbeutel  
entspricht  
**Lehmann & Söhne**  
50619

Besucht **das Walhalla!** Am Steintor 10  
50670

**Hilmar Kaufmann**  
Möbeltransport  
Spedition  
Halle (Saale)  
Magdeburger Straße 57  
50687

**ERN Müller Brot Backerei Müller**  
50621

**Kolonialwaren** F. Baumgärtel  
Halle - Saale • 21294  
Leipzigstraße 26  
50602

**Roßschlächterei K. Böhlert**  
Halle • Saale • 21294  
Leipzigstraße 28  
50622

**Unrau - Goldwaren**  
Halle • Saale • 21294  
Leipzigstraße 44  
50622

**August Laue**  
Leipziger Straße 47  
50602

**Roeder, Bauunternehmungen G. m. b. H.**  
Halle (Saale) Fernspr. 21294 und 24294  
50617

**Stempel - Wautsch**  
Gr. Nikolaistr. 6 • Tel. 20608  
50618

**Café Wintersgarten**  
Täglich: Humorist. Künstlerkonzert - Jeden Mittwoch u. Freitag  
im Spiegelaal jeden Sonntag ab 4 Uhr  
50610

## Steinmetz-Brot gibt Kraft und Gesundheit! Aerztlich empfohlen

Seiten - Matratzen - Federbetten - Chaiselongues - Kinderwagen  
kauft man immer billig und gut im  
Bettenhaus **Bruno Paris, Halle a. S., bis Dampfabr. 2**  
50623

**Trinke Euer Freyberg-Bräu**  
50608

**Kleeblatt-Butter ist die Beste**  
**F. H. Krause, Saale**  
50610

**Oskar Sperling**  
Klempnerei und Installation  
Reißstraße 24 • 50608

**Brummer & Benjamin, Halle-Saale**  
Große Ulrichstraße 22 25 - Rannischer Platz  
Das Haus der guten Qualitäten u. niedrigen Preise  
50611

**Otto Mucha**  
Tabak- und Süßwarengroßhandlung  
Kerkerstraße 12 und Große Nikolaistraße 6  
50612

**Bruno Reimer**  
Geiststraße 19  
Größtes Spezialgeschäft am Platze  
50617

Billigste Berechnung, da eigene  
Fabrikation, empfiehlt  
**Beleuchtungskörper**  
jeder Art  
Teilzahlung in Wochen- und Monats-  
raten gestattet  
50671

**Beerbigungs-Anstalt**  
**Willy Luge, Krutzenbergstraße 7**  
50619

**Stadtmühle Aisleben A.-G.**  
Halle (Saale)  
Spezialität: „Aislebener Gold“  
50674

**Albert Kopt**  
Kind- und Schmeckdielektri  
Krausenstraße 10  
50619

**Friedrich Oehlschläger**  
Leipziger Str. 3  
50601

**OPEL** das wahre  
**Volksauto**  
**OTTO KUHN - HALLE**  
Telephon 273 51 • 50610  
Merseburger Straße 40

Referiert für  
**Hekt. Aug. Schneider**  
50630

**Allgem. Konsumverein Halle und Umg.**  
58 Verteilungsstellen  
Umlauf 1928/29: 61.35.959 RM - Rückgabe 265.000 RM.  
Eigene Bäckerei, Fleischeri, Kaffeebörser, Mineralwasserfabrik  
Quartiergeb. 50 Minig  
50488

**Molkerei Trotha** Frischmilch und Joghurt  
Kindermilch  
Butter, Sahne, Quark  
50717

**Augenläser und Brillen**  
kaufen Sie bei mir  
Krankenaffen-Versicherer  
**Mathew Opt. Institut**  
**Th. Städtler**  
Dietzstraße 1a (am Markt)  
50489

Trinkt die gute Milch aus der **Halleschen Molkerei**  
50481

**Zillmann & Lorenz, Leipziger Straße 45**  
Spedition - Möbeltransporte - Lagerung - Fernspr. 2721  
50629

Referiert 6  
50692

**Trinkt Engelhardt-Biere!**  
50484

„Hallema“ Hallesche Fleischsalat u. Mayonnaisen-  
Fabrik G. m. b. H. in Qualität  
Gr. Nikolaistr. 6 Fernspr. 312 88  
50414

**Albert Ackermann**  
Halle vs. Thomasius-Straße 15  
**Lohnfahren**  
aller Art  
werden prompt und lauber  
ausgeführt  
50752

50692

berühmte  
ng des  
Hiebbr  
17. J  
mit den  
Hilfsmitt  
man. Das  
Anfertigung  
Seraphim  
von Götter  
Lilirim, Göt  
störzten in  
der Götter  
lage: 34  
gungen  
antwort: 3  
Religions  
ng von Rie  
frei und mit  
schreibt die  
s und des Be  
mgemeindef  
Religions  
lage: 34  
u, wie J  
antwort: 3  
s, doch wir  
n, fordern auf  
loger auf  
lage: 34  
religiöser  
berannt we  
antwort: 3  
Religions  
religiöser  
Bürgern geg  
her Handlun  
barin, doch  
sich zu sehr  
Beschuld  
hante Bedeut  
gen zu erken  
ne, welche de  
sülen Götter  
sich on, haben  
Lage zu be  
Allen des Götter  
ng gegenüber  
ist sehr noch  
fenn, und we  
Gemeindef  
lage: 34  
Protagon  
antwort: 3  
Den H  
der Besch  
der Besch  
antwort: 3  
Entsch  
der Besch  
macht gegen  
antwort: 3  
Die  
den Toten  
s, was ent  
nicht wegen  
s, sondern  
s, und sch  
weiser Besch  
wie sie allen  
er A  
Beratung  
der Professor  
einfach, fertig,  
der lebendig  
Den sieben G  
antwort: 3  
Der  
der Professor  
sicht ange  
sich und  
s, wie im  
sich und  
Schultern,  
er dem Pro  
sich, er w  
der Blaus  
er sich zum  
antwort: 3  
soll ind  
er große  
umstände  
er kamen,  
stretzte  
im Grab  
der Dittat  
sicher man  
Zeit über



# Leuna-Arbeiter, in Massen heraus!

**Morgen, Mittwoch, nach Arbeitschluss zur großen öffentlichen Leuna-Arbeiter-Professorenversammlung nach Merseburg in die „Funkenkampfen“**  
 Kollegen, die in Richtung Halle mit der Bahn fahren, benutzen den Merseburger Zug mit ihrer Wochenkarte. Die Kollegen, die sonst Richtung Thüringen fahren, lösen eine einfache Fahrkarte nach Merseburg (20 Pf.) oder sie fahren mit der Straßenbahn ab Kolonie oder zum Tor nach Merseburg. — Jeder klassenbewusste Kollege muß jetzt seinen Mann stehen. Marschieret in Massen auf! Zeigt den Leuna-Königen, daß Ihr den roten Betriebsräten folgt! Zeigt, daß Ihr gegen eure Ausbeuter kämpft wollen!

**Die gewaltige revolutionäre Kundgebung ist der beste Auftakt zur roten Betriebsrätewahl!**

10. Jahrg. 2. Beilage

## Klassenkampf

Dienstag, 18. Februar 1930

### Die politische Arbeit in Front gegen den Reformismus

Die Kommunisten sind im „Kampfbund“ die Fortsetzung der revolutionären Arbeit in Front gegen den Reformismus. Die politische Arbeit in Front gegen den Reformismus ist die Aufgabe der Kommunisten. Die politische Arbeit in Front gegen den Reformismus ist die Aufgabe der Kommunisten. Die politische Arbeit in Front gegen den Reformismus ist die Aufgabe der Kommunisten.

### Jeden Betrieb einen roten Wahlausschuß

Der Kollege R. sprach dann gegen die Spaltung der Gewerkschaftsbünde und stellte den Antrag, die Gewerkschaften zu vereinen. Der Antrag wurde angenommen. Der Kollege R. sprach dann gegen die Spaltung der Gewerkschaftsbünde und stellte den Antrag, die Gewerkschaften zu vereinen. Der Antrag wurde angenommen.

### Der Ausschluß Bormarsch der Opposition

Der Ausschluß Bormarsch der Opposition ist ein Zeichen der Schwäche der Gewerkschaften. Der Ausschluß Bormarsch der Opposition ist ein Zeichen der Schwäche der Gewerkschaften. Der Ausschluß Bormarsch der Opposition ist ein Zeichen der Schwäche der Gewerkschaften.

### Zum halbjährigen Tierzuchtinkritik

Zum halbjährigen Tierzuchtinkritik hat die Universität Halle eine Kommission eingesetzt. Die Kommission hat den Auftrag, den Zustand der Tierzucht in Halle zu untersuchen. Die Kommission hat den Auftrag, den Zustand der Tierzucht in Halle zu untersuchen.

### Der Praxis des Sozialfaschismus

Der Praxis des Sozialfaschismus ist die Verherrlichung der Gewalt. Der Praxis des Sozialfaschismus ist die Verherrlichung der Gewalt. Der Praxis des Sozialfaschismus ist die Verherrlichung der Gewalt.

### Ausschneiden!

## Bereitet rote Betriebsrätewahlen vor!

**In welchen Betrieben müssen Betriebsräte bestehen? — Wie geschieht die Verteilung der Sitze?**

laut § 1 des WVG. sind in allen Betrieben, die in der Regel mindestens 20 Arbeitnehmer beschäftigen, Betriebsräte zu errichten. Die Betriebsräte sind von den Arbeitnehmern zu wählen. Die Betriebsräte sind von den Arbeitnehmern zu wählen.

- Wieviel Betriebsratsräte sind zu besetzen?**  
 Die Zahl der Betriebsratsräte richtet sich nach der Beschäftigtenzahl. Darüber legt der § 15 des WVG.:
- 1. Der Betriebsrat besteht:
    - a. in Betrieben von 20—49 Arbeitnehmern aus 3 Mitgliedern,
    - b. in Betrieben von 50—99 Arbeitnehmern aus 5 Mitgliedern,
    - c. in Betrieben von 100—199 Arbeitnehmern aus 6 Mitgliedern,
    - d. in Betrieben von 200—299 Arbeitnehmern aus 7 Mitgliedern,
    - e. in Betrieben von 300—399 Arbeitnehmern aus 8 Mitgliedern,
    - f. in Betrieben von 400—499 Arbeitnehmern aus 9 Mitgliedern,
    - g. in Betrieben von 500—599 Arbeitnehmern aus 10 Mitgliedern,
    - h. in Betrieben von 600—699 Arbeitnehmern aus 11 Mitgliedern,
    - i. in Betrieben von 700—799 Arbeitnehmern aus 12 Mitgliedern,
    - j. in Betrieben von 800—899 Arbeitnehmern aus 13 Mitgliedern,
    - k. in Betrieben von 900—999 Arbeitnehmern aus 14 Mitgliedern,
    - l. in Betrieben von 1000—1999 Arbeitnehmern aus 15 Mitgliedern,
    - m. in Betrieben von 2000—2999 Arbeitnehmern aus 16 Mitgliedern,
    - n. in Betrieben von 3000—3999 Arbeitnehmern aus 17 Mitgliedern,
    - o. in Betrieben von 4000—4999 Arbeitnehmern aus 18 Mitgliedern.

**Verteilung der Betriebsratsräte**  
 Zur Verteilung der Erziehung der Betriebsratsräte dient die folgende Zusammenstellung:

| Arbeitsnehmer | Betriebsräte | Arbeitsnehmer  | Betriebsräte |
|---------------|--------------|----------------|--------------|
| 20—49         | 3            | 4500—4999      | 18           |
| 50—99         | 5            | 5000—5499      | 19           |
| 100—199       | 6            | 5500—5999      | 20           |
| 200—299       | 7            | 6000—6999      | 21           |
| 400—499       | 8            | 7000—7999      | 22           |
| 600—799       | 9            | 8000—8999      | 23           |
| 800—999       | 10           | 9000—9999      | 24           |
| 1000—1499     | 11           | 10000—10999    | 25           |
| 1500—1999     | 12           | 11000—11999    | 26           |
| 2000—2499     | 13           | 12000—12999    | 27           |
| 2500—2999     | 14           | 13000—13999    | 28           |
| 3000—3499     | 15           | 14000—14999    | 29           |
| 3500—3999     | 16           | 15000 und mehr | 30           |
| 4000—4499     | 17           |                |              |

**Zusammenlegung der Arbeiter- und Angestelltenratsräte**  
 Die Arbeiter erhalten 10 Arbeiterratsmandate, die Angestellten erhalten 9 Angestelltenratsmandate. Die Arbeiter erhalten 10 Arbeiterratsmandate, die Angestellten erhalten 9 Angestelltenratsmandate.

**Kosten der Betriebsratswahl**  
 Ueber die Kosten der Wahl bestimmt § 22: Die tatsächlichen Kosten (Beschaffung der Wahlordnung, der Wahlschilde, der erforderlichen Stimmzetteln usw.) trägt der Betriebsratsvorsitzende. Die tatsächlichen Kosten (Beschaffung der Wahlordnung, der Wahlschilde, der erforderlichen Stimmzetteln usw.) trägt der Betriebsratsvorsitzende.

### Zusammenlegung der Gruppenräte

- Ueber die Zusammenlegung der Gruppenräte (Arbeiter- und Angestelltenräte) heißt es im § 16 WVG.:
- 1. Finden sich unter den Arbeitnehmern sowohl Arbeiter wie Angestellte, so muß jede Gruppe entsprechend ihrem Zahlenverhältnis bei Anberaumung der Wahl im Betriebsrat vertreten sein.
  - 2. Eine Gruppe darf weniger als einen Vertreter haben.
  - 3. Die Minderheitsgruppe enthält wenigstens:
    - a. bei 50—299 Gruppenangehörigen 2 Mitglieder
    - b. bei 300—599 „ „ 3 „
    - c. bei 600—999 „ „ 4 „
    - d. bei 1000—2999 „ „ 5 „
    - e. bei 3000—5999 „ „ 6 „
    - f. bei 6000 und mehr „ „ 8 „
  - 4. Die Festsetzung des Zahlenverhältnisses erfolgt durch den Wahlvorstand.

## Oppositionelle Jungarbeiter, seid auf der Hut!

**Die politischen Falschmünzer von der Sozialistischen Arbeiterjugend wollen die revolutionäre Gewerkschaftsjugend zerlegen**

In einem Artikel im „Klassenkampf“ wiesen wir schon darauf hin, daß die SAJ, behrcht ist, unter dem Motto: „Vereinheitlichung sozialistischer Jugendarbeit“, die JugJ. vor ihren Karren zu spannen. Das wird ihnen nur möglich durch den Betrug. Die JugJ. sind die revolutionäre Jugend der Arbeiter. Die SAJ sind die Falschmünzer der Sozialistischen Arbeiterjugend.

Wir sind uns nicht über diese Fragen einig. Wenn auch die Leitung der Metallarbeiterjugend von Leuten besteht, die zu uns gehören, und wir schon einige Kollegen für uns gewonnen haben, so schließt das doch nicht aus, daß die Gefahr besteht, daß die SAJ, das hibern und andern will. In der letzten Zeit haben sich in dieser Richtung schon Verstränkungen bemerkbar gemacht.

**Gewossen, wie können wir dem Einhalt gebieten?**  
 Die Frage beantwortet uns am besten so, indem wir die Veranstaltungen der Metallarbeiterjugend besuchen, wo die SAJ, und dort unseren Einfluß geltend machen. Das braucht nicht in der Form von kämpfenden Ausschüssen zu sein, sondern schon durch unser Fleiß und die Kleinarbeit, die persönliche Beeinflussung.

**Gewossen! Um mit den Worten von K. Marx zu reden:**  
 Die Gewerkschaften dürfen nicht der Tummelplatz der politischen Parteien sein. Sie haben andere Aufgaben zu erledigen.

### Achtung, Steinarbeiter von Halle!

Donnerstag, den 20. Februar, 20 Uhr, im „Kampfbund“ außerordentliche Mitgliederversammlung. Keine Folge, geht den sozialistischen Parteien die richtige Antwort.

### Achtung, Weißenseiler Bauarbeiter!

Am Sonntag, den 23. Februar, 9 Uhr vormittags, findet im „Kampfbund“ die beschriebene Jahres-Parteiversammlung statt. Alle Genossen müssen erscheinen, um damit erneut zum Ausdruck zu bringen, daß die revolutionäre Einheit der Weißenseiler Bauarbeiter gegenüber den sozialistischen Parteien unbedingt erhalten und ausgebaut werden soll. Der Jahresbericht wird gegeben und notwendig werdende wichtige Beschlüsse gefaßt!

**Genossen aus der Metallindustrie!**  
 Um das Zusammenarbeiten zwischen der Metallarbeiterjugend und der SAJ, besser als bisher auszugestalten, ist es notwendig, die SAJ, besser als bisher auszugestalten, ist es notwendig.

**Genossen, heran an die Arbeit für die freien Gewerkschaften, für die SAJ, und nicht zuletzt vergessen unser Ziel: Arbeit im Interesse der Arbeiterbewegung!**  
 Freundlichst:  
 SAJ, Halle-Std., Hans Schmidt.  
 Jugendkollegen, erkennt Ihr nun diesen Doppelsinn? Für die SAJ, in den Gewerkschaften soll das arbeiten. Wollt Ihr das? Nein, Ihr steht zur Opposition und damit zum revolutionären Klassenkampf. Geht hin in die Versammlungen der Jugendleitung (Sonabendes, 20 Uhr, im Gelehenheim, Klosterstraße) und zeigt den Förtgelt-Anhängern, daß Ihr nichts mit der SAJ, gemacht habt. Wollt Ihr ebenfalls revolutionäre Jugendvertragsklauseln in den Betrieben?  
 Für die Opposition innerhalb der SAJ, heißt das: Kampf gegen den sozialdemokratischen Arbeiterbund. Geht deshalb Euren Bann, rüktet zu dem Reichstreffen der revolutionären Arbeiterjugend zu Euren in Leipzig. Bestellt Euch in großer Zahl an dem Kampfabmarsch.

# Zum Kampf um rote Betriebsräte im Leuna-Budth...

## Massenanswürfe sollen den Kommunismus auszrotten — Massenbewegung für rote Betriebsräte ist die...

Die Auseinandersetzung in der juristischen Abteilung im Leuna-Budthaus.

Personen: Mathy, Staatsanwalt der Leuna-Hölle. — ein Roter Betriebsrat.

Ort: Direktionszimmer im Verwaltungsgebäude.

Zeit: Gegenwart.

**Der Staatsanwalt:** ... Sie haben sich der „beharrlichen Arbeitsverweigerung“ gemäß § 123 Abs. 3 der Gewerbeordnung schuldig gemacht, darauf steht straflose Entlassung. Haben Sie noch etwas zu Ihrer Entschuldigung und Klärung der Vorgänge vorzubringen?

**Roter Betriebsrat:** Von Kollegen gebeten, Ihnen Auskunft über die Möglichkeit Einmarsch gegen Ihre Entlassung zu geben, habe ich Ihre Absicht im Reichsgericht gegen die Weigerung der Kollegen zu unterstützen. Das ist die Behinderung meiner Amtstätigkeit. Auf die Aufforderung des Meisters, an meine Arbeit zu gehen, antwortete ich: „Sachlich, ich bin bereit dazu, aber erst nach Erteilen der Zustimmung.“ Ich habe hier in Ausübung meiner Pflichten als Betriebsrat nach § 60 des Betriebsvertrages...

**Der Staatsanwalt:** Ich werde Sie ab, aus von Ihnen Rechtsbehelfen erteilen zu lassen. Der Bestand einer beherrschenden Arbeitsverweigerung ist gegeben und darauf ruht straflose Entlassung.

**Roter Betriebsrat:** Wir erblicken in der straflosen Entlassung eine politische Maßregelung und werden mit allen unserer Kräfte zur Verhinderung derselben dasagen kämpfen. Wir wissen, daß Sie als Rekrutierung der Chemiefabrik lediglich die Mittelstellen der herrschenden Klasse zu gewinnen haben. Diese Interessen erfordern es, den Betrieb von revolutionären Arbeitern zu säubern.

**Der Staatsanwalt:** Es gibt keine Klassen, es gibt nur Arbeit, geben und Arbeit, nehmen. — Sie sind als Arbeiter im Betrieb beschäftigt und haben als Arbeiter laut Arbeitsordnung Ihre Pflichten zu erfüllen. Die Vertretung der Interessen der Arbeitnehmer ist lediglich Sache der freigestellten Betriebsräte.

**Roter Betriebsrat:** Sollten Sie hier nicht in Konflikt mit dem herrschenden Arbeitsrecht kommen? — Ich habe gehandelt in meiner Eigenschaft als Betriebsrat, erst in zweiter Linie bin ich der Arbeiter K. Die Wahrnehmung der Interessen meiner Kollegen neben meinen Pflichten dem Betrieb gegenüber ist die vornehmste Aufgabe. ... Ich habe die Arbeitsregelung revolutionärer Arbeiter in die Leitung von ihrem Klassenkampf eine kritische Geschichte. Die Unterdrückung der revolutionären Bewegung wird Ihnen ebensowenig gelingen wie das Sozialistengesetz sie nicht verhindern hat. Stets entspricht das Ereignis den gegenseitigen Wünschen der herrschenden Klasse.

**Der Staatsanwalt:** ... Die Entlassung gerechtfertigt ist oder nicht, mir werden Ihre Rechte im Reichsgericht klären und einer zweiten Wiederholung des Jahres 1921 zu sichern wissen. Sie und Ihre Leute könnten Tausende von Arbeitern ins Ghetto hängen.

**Roter Betriebsrat:** Ihre letzte Behauptung ist der unrichtigste Beweis für die Richtigkeit unserer Argumentation, für die unpopuläre Forderung und Beherrschung der Klassenkämpfe und die Beherrschung der herrschenden Klasse. Ihre Behauptung, daß wir die Arbeiter ins Ghetto hängen, ist Demagogie, und das entspricht ihrer Klassenmoral. Nicht wir, sondern die kapitalistische Klasse schafft die Ghettoverhältnisse. Sie und Ihre Klasse kämpfen in der Frage des Geistes oder Willens der kapitalistischen Klassen und Unterdrückung mit den ausmenschlichen Mitteln, also bringen auch wir die schärfsten Methoden des Klassenkampfes gegen Sie und Ihre Klasse zur Anwendung.

**Der Staatsanwalt:** Es wundern mich außerordentlich, daß Sie als ehemaliger Schüler der Wirtschaftsschule des DWR in Dresden hier einen derartigen Einmarsch vertreten.

Wir haben gestern mit dem Schlichter der Wirtschaftsschule, soweit sie im Betrieb beschäftigt sind, die besten besten Beziehungen gemacht. Sie haben sich als durchaus ruhige und zuverlässige Elemente bewährt...

**Roter Betriebsrat:** ... Zur Erhaltung der kapitalistischen Ausbeuterordnung, wieviel? — Ihre obige Behauptung ist ein weiterer Beweis für die Unzuverlässigkeit der SPD, die in der verbrüderlichen Koalitionspolitik auf Tod und Leben mit der Trauburggeißel verbunden ist. Selber Interessen erfordern die Unterdrückung und Maßregelung revolutionärer Arbeiter. In dieser Stadt gibt es Staat!

**Der Staatsanwalt:** ... Sie werden Klage einreichen? ...

**Roter Betriebsrat:** Gewiß, eine neue Behauptung, wie ungemein höher und präzisier die Reichsgerichte die Interessen Ihrer Klasse wahrnehmen. Wir betradten die Entlassungen und Maßregelungen revolutionärer Arbeiter als ein Stück...

**Morgen, Mittwochabend, gleich nach Feierabend, in Werburg in der „Jungenburg“ große Besetzungsvorversammlung der Leuna-Arbeiter aus allen Orten. Stellungnahme zum Wahlkampf gegen die Trauburggeißel und ihre Lakaien!**

Ihre Kriegsvorbereitungen. Revolutionäre Arbeiter könnten einen Heberfeld über Werburg bei der Gipfelaufstellung gewinnen. „Geschäftsgeheimnisse“ erheben und diese Erfahrungen bei einem ausbrechenden Krieg gegen die Conjunction im Interesse Ihrer Klasse verwerten.

**Der Staatsanwalt:** Wir werden den angelegten Fortschritt der Produktion zu sichern wissen!

**Roter Betriebsrat:** Also, ich verbeide!

**Der Staatsanwalt (im Begriff zu gehen):** ... Ich werde Sie ab, aus von Ihnen Rechtsbehelfen erteilen zu lassen. Der Bestand einer beherrschenden Arbeitsverweigerung ist gegeben und darauf ruht straflose Entlassung.

**Roter Betriebsrat:** ...

Schon die kommenden Wahlen der Betriebsräte werden durch den Ausmarsch der 5000 im letzten Jahre nicht in eine Ausbreitung der revolutionären Arbeiter im Reich. ...

Schon die kommenden Wahlen der Betriebsräte werden durch den Ausmarsch der 5000 im letzten Jahre nicht in eine Ausbreitung der revolutionären Arbeiter im Reich. ...

Schon die kommenden Wahlen der Betriebsräte werden durch den Ausmarsch der 5000 im letzten Jahre nicht in eine Ausbreitung der revolutionären Arbeiter im Reich. ...

Schon die kommenden Wahlen der Betriebsräte werden durch den Ausmarsch der 5000 im letzten Jahre nicht in eine Ausbreitung der revolutionären Arbeiter im Reich. ...

## Bitterfeld-Wittenberg

### Aus dem Brautauer Gemeindeparlament

1. Amstufentagung. Die Amstufentagung schließt mit einer Einnahme von 553,92 Mark und einer Ausgabe von 106,70 Mark ab. ...

Die Amstufentagung schließt mit einer Einnahme von 553,92 Mark und einer Ausgabe von 106,70 Mark ab. ...

### Für die Linde der Partei in Mühlberg

Die Haltung der Stadtverordnetenfraktion war Gegenstand der letzten sehr gut besuchten Parteiverammlung. Die SPD-Fraktion erbat eine ausführliche Bericht über die letzte Sitzung im Rathaus. ...

Arbeiterfraktion erkannt wird. Beschlossen wurde, daß des Genossen K. Wendt, der in den Wahlen nicht teilgenommen hat, der Genosse Franz Taube als Ersatz treten soll.

### Bormark der SPD. in Friedersdorf

Kommunistischer Sieg — Verluste der Sozialisten. Am Sonntag fand die Kommunistenpartei in Friedersdorf eine Parteiverammlung. ...

### Die Zöberiger Erwerbslosen kämpfen

Am 10. Februar fand in Zöberitz eine Erwerbslosenversammlung statt. Wie Referent war der Genosse Wendt einmütig einverstanden. ...

### Selmsrieden. Die Gemeindevertretersitzung

Am 20. Februar fand die Gemeindevertretersitzung in Selmsrieden statt. ...

### Walditz. Die Hungerarmee wächst

Die Hungerarmee wächst. Die Gemeindevertretersitzung in Walditz am 20. Februar. ...

## SPD. als Werkzeug der Mansfeld U.-G. entlarvt

### SPD. im Stadtparlament Eisenberg für Schulleibung — gegen Beschränkung der Zubehörzahl zu den Sitzungen

Am Freitag fortgesetzte Stadtparlamentensitzung. Die Tagesordnung umfaßt die Beschränkung der Zubehörzahl zu den Sitzungen der Stadtparlamenten. ...

Die Tagesordnung umfaßt die Beschränkung der Zubehörzahl zu den Sitzungen der Stadtparlamenten. ...

Die Tagesordnung umfaßt die Beschränkung der Zubehörzahl zu den Sitzungen der Stadtparlamenten. ...

Die Tagesordnung umfaßt die Beschränkung der Zubehörzahl zu den Sitzungen der Stadtparlamenten. ...

Die Tagesordnung umfaßt die Beschränkung der Zubehörzahl zu den Sitzungen der Stadtparlamenten. ...

Die Tagesordnung umfaßt die Beschränkung der Zubehörzahl zu den Sitzungen der Stadtparlamenten. ...

Die Tagesordnung umfaßt die Beschränkung der Zubehörzahl zu den Sitzungen der Stadtparlamenten. ...

Die Tagesordnung umfaßt die Beschränkung der Zubehörzahl zu den Sitzungen der Stadtparlamenten. ...

Die Tagesordnung umfaßt die Beschränkung der Zubehörzahl zu den Sitzungen der Stadtparlamenten. ...

Die Tagesordnung umfaßt die Beschränkung der Zubehörzahl zu den Sitzungen der Stadtparlamenten. ...

### Walditz. Die Hungerarmee wächst

Die Hungerarmee wächst. Die Gemeindevertretersitzung in Walditz am 20. Februar. ...

### Delitzsch-Torgau

Delitzsch-Torgau. Die Gemeindevertretersitzung in Delitzsch am 20. Februar. ...

Delitzsch-Torgau. Die Gemeindevertretersitzung in Delitzsch am 20. Februar. ...

Delitzsch-Torgau. Die Gemeindevertretersitzung in Delitzsch am 20. Februar. ...

Delitzsch-Torgau. Die Gemeindevertretersitzung in Delitzsch am 20. Februar. ...

Delitzsch-Torgau. Die Gemeindevertretersitzung in Delitzsch am 20. Februar. ...



# Rund um den Erdball

## Französischer Arzt als Massengiftmörder

Schwester, Tante und zwei Ehefrauen vergiftet

In Vesiers in Frankreich ist man einer Giftmordaffäre auf der Spur gekommen, in deren Mittelpunkt der französische Arzt Dr. Vaget steht. Nach den polizeilichen Untersuchungen steht bereits fest, daß Dr. Vaget zunächst seine Schwester, dann seine frühere Ehefrau und als letztes Opfer eine Frau Petrovici durch Arsenik vergiftet hat.

Als Motive, die diesen Massengiftmörder zur Begehung seiner gräßlichen Taten trieben, sind in allen Fällen keine Gewinnsucht. So war Dr. Vaget am Tode seiner Tante insofern interessiert, als er von ihr als

Millionenvererber einer Summe von über einer halben Millionen Mark

eingetragt war. Seine erste Ehefrau hat Dr. Vaget vergiftet, um eine zweite Frau, die Suzanne Alexandre, heiraten zu können.

Kurz nach der Heirat versicherte er diese Frau in einer Lebensversicherung, die ihm auch, nachdem die Frau nach zwei Jahren starb, 100 000 Franken auszahlte.

Wohlgemerkt das Geheimnis zu klären, weshalb dieser fast blühende Verbrecher seine Schwester vergiftete. Die polizeilichen Nachforschungen haben auch diese Frage geklärt und zu dem Ergebnis geführt, daß die Schwester Dr. Vagets bei seiner Abfahrt, eine dritte, ebenfalls sehr vermögende Frau zu heiraten, im Wege stand.

Der Massengiftmörder, der bereits seit einer Woche in Untersuchungshaft ist, verweigert nicht nur jede Aussage, sondern verzichtet sogar darauf, sich einen Verteidiger zu nehmen. Inzwischen hat man von Gerichtseite bereits die Ergänzungen der vergifteten Frauen in die Wege geleitet und in allen vier Fällen einwandlos den durch Arsenikvergiftung festgelegt.

## Hungerminister sehen Dich an!



In Berlin fand die Konferenz des Reichsfinanzministeriums, des Finanzministeriums von Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, des Finanzministeriums von Baden, standung der Hungerminister von Thüringen.

Unsere Bild zeigt sitzend von links: Reichsfinanzminister Moldenbauer, der Hungerminister von Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, der Hungerminister von Baden, stehend von rechts der Hungerminister von Thüringen.

Wie man sieht, alles gut genährte Herren!

## Schredenstat eines Geisteskranken

Missionär im Vorortzug niedergeschossen

In der Nacht zum Sonntag wurde zwischen den Stationen Prietelung und Hauen der Missionärsreise Otto Kinnat aus Hauen von einem noch unbekanntem 25jährigen Mann niedergeschossen. Kiermtlich handelt es sich um die Tat eines Geisteskranken.

Der Verletzte hatte am Sonnabend in dem 1.65-Uhr-Zug den Bahnhof verlassen und befand sich auf der Heimfahrt. Bis Prietelung war der Unbekannte im Mittel. Dann schloß sich der Unbekannte zu ihm, der, wie bereits feststeht, auf der Station Spandau zum ersten Male sein Unheil gemeldet hatte. Als sich in Prietelung der Zug hoben in Bewegung setzte, sprang plötzlich der Zweiteilene auf und zog einen Revolver aus der Tasche, dessen Kugel in dem entsetzten Missionärsreisen vors Gesicht hieß.

Mit den Worten: „Es ist mit leid“ gab der Unbekannte zwei Schüsse ab, die dem Missionärsreisen in den rechten Oberarm und in die Brust gingen.

Eine im Nebenabteil sitzende Dame, die die Schüsse gehört hatte, zog sofort die Notrufe; doch bevor noch der Zug zum Halten gebracht werden konnte, war der Missionärsreisen aus dem brennenden Zuge gesprungen, und es gelang ihm,

in Schutze der Dunkelheit in die in der Nähe der Eisenbahnstraße gelegenen Wälder bei Hintersprung zu entkommen.

Während der Scherzerleiche im Kreisstrassenhause Hauen Aufnahme fand, wurde von der Polizei in Hauen und von dem Eisenbahn-Überwachungsamt die Verfolgung der Täter auf-

genommen. Bis zur Stunde konnte jedoch von dem Missetätigen keine Spur gefunden werden. Wie die Ermittlungen ergeben, trat der aufsehend gestellte Missionärsreisen weder Mitleid noch Kopfschüttelung. Die Eisenbahnstation hat auf die Gefährdung des Kranken eine Besoldung ausgeübt.

## Acht Tote bei einem Autozusammenstoß

In der Nähe der indischen Stadt Madras kamen bei einem Zusammenstoß zweier Kraftomnibusse acht Personen um Leben und mehrere wurden schwer verletzt. Die Führer beider Omnibusse verstarb. Sie mollen angeklagt verurteilt haben, sich gegenseitig zu überholen, wodurch das Unglück herbeigeführt wurde.

## Bereits jetzt schon Eisberge im Nord-Atlantik

Neuport: Meldungen zufolge wurden bereits in den letzten Tagen — zwei Monate früher als bisher — zahlreiche Eisberge im Nord-Atlantik gesichtet. Die Schiffahrt hat bereits entsprechende Warnungen erhalten. Der internationale Patrouillendienst wurde sofort aufgenommen.

## Schwarzbrennerei in die Luft geflogen

2 Tote, 5 Schwerverletzte

In Reading, im amerikanischen Staat Pennsylvania, ereignete sich in einer außer Betrieb gehaltenen Papiermühle eine schwere Explosion, bei der zwei Menschen den Tod fanden und fünf schwer verletzt wurden. Wie die Pennsylvania-Zeitung berichtet, wurde mit ziemlicher Gewißheit festgestellt, daß in dem Mühlegebäude eine große Schwarzbrennerei in Betrieb gewesen sein müßte, und daß die Explosion auf eine ungelöschte Schmelzung der Anlage zurückzuführen sei. Die Leichen, die vollständig verwest unter den umgestürzten Trümmern der Papiermühle aufgefunden wurden, waren bis zur Stunde nicht zu identifizieren.

## Geheimnisvolle Kinderseuche in Granada

In der spanischen Stadt Granada sind zahlreiche Kinder von einer epidemischen Krankheit befallen worden, die mit Fieber und Schwindel verbunden ist. Bis jetzt sind im ganzen 1000 Fälle eingetreten. Ueber den Ursprung dieser neuen geheimnisvollen Krankheit tappt man vorläufig noch im tiefsten Dunkel.

## Kindesleiche im Theaterhof

Das tägliche Opfer des Paragraphen 218

Als am Sonntagabend der Hausmeister des Berliner Theaters am Nollendorfsplatz nach Schluß der Vorstellung seinen Wauwau ausmachte, fand er in einer dunklen Ecke des Hofes ein Paket, das, bei Licht besichtigt, die Leiche eines neugeborenen Kindes enthielt.

Die vom Hausmeister sofort benachrichtigte Kriminalpolizei suchte noch in derselben Nacht die nähere Umgebung der Fundstelle ab und fand nicht weit von der Stelle, wo das Kind gelegen hatte, eine mit Blut besetzte Schere und einen Seidenstrumpf, mit dem das neugeborene Kind allem Anschein nach erstochen wurde.

Viele Umstände sprechen dafür, daß die Geburt des Kindes und seine Tötung am Sonntagabend auf dem Hofe erfolgt ist. Und zwar muß sich dieses schreckliche Drama zu derselben

Zeit ereignet haben, in der man drinnen im Theater irgendein bürgerliches Lustspiel gab.

Anfang und Ende des Dramas muß sich in einer rechtlich nichtigen kurzen Zeit abgepielt haben, denn man kann sich der blutbesetzten Schere und dem Seidenstrumpf nach nicht schlüsseln, den die unglückliche Mutter in der Eile, mit der sie sich entfernt haben muß, zurückgelassen hat.

Nach Ansicht der untersuchenden Kriminalpolizei ist es ausgeschlossen, daß die Täterin in einem der umliegenden Häuser wohnt. Allerdings ist es auch nicht unmöglich, daß sie unter den Besucherinnen der Theatervorstellung war.

Nicht uninteressant ist es, zu wissen, daß während der Geburt der frühere Besitzer des Nollendorfs-Theaters, Bismarck, einem Kampflust gegen den Paragraphen 218 in Preussenscheu Deutschlands Geküpfelte gibt, ein Opfer dieses Schandparagrafen im Hofe seiner früheren Wirkungsstätte gebürt und zur Welt kam.



Rationalisierung in der Landwirtschaft

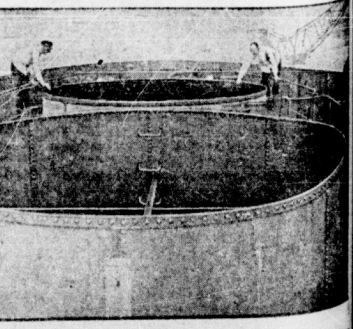
Unser Bild zeigt den Physiker Fritz Hildebrandt in seinem Laboratorium, dem ein Verfahren gelungen ist, das eine völlige Umwälzung in der Landwirtschaft mit sich bringen wird. Er ließ Strahlen, die jenseits des Röntgen liegen, auf angekeimte Samen wirken. Dann wurden diese Samen ausgesät. Während nun die gleichzeitig ausgesäten unbestrahlten Kontrollpflanzen normales Wachstum hatten, zeigte sich bei den bestrahlten Samen ein Wachstum von verblüffender Schnelligkeit. Die Reifezeit war auf die Hälfte abgekürzt. So reifen beispielsweise Sonnenblumen in sechs Wochen aus. Kirschen erreichen in der gleichen Zeit einen Durchmesser von 40 Zentimeter. Durch Hildebrandts Verfahren kann das Problem der doppelten Ernte im Jahre als gelöst betrachtet werden.

Bevor nicht die Sozialisierung der Landwirtschaft durchgeführt ist, wird auch diese an sich so segensreiche Erfindung wiederum nur der Profitrate der Agrarkapitalisten zugute kommen.

## Der Lloydriese „Europa“

Die „Europa“, ein Schwesterschiff der Bremen, das am 19. März seine Jungfernfahrt antreten wird, ist etwa 51 000 Tonnen groß und wird als Vierschrauben-Schnelldampfer in den Lloyd-Expres, dem Schnellverkehr Bremen-New York der Norddeutschen Lloyd, in Dienst gestellt. Die Fertigstellung der „Europa“, deren Kiellegung im Juli 1929 erfolgte, wurde durch das Großfeuer, das auf dem Dampfer im März v. J. wütete, um ein Jahr verzögert. Das Riesenschiff hat eine Länge von 285 Metern, eine Breite von 31 Meter, und eine Tiefe von 27 Meter. Die Besatzung umfaßt rund 975 Personen. Bei voller Beladung des Schiffes können 2700 Fahrgäste befördert werden.

Interessant sind noch einige Schiffsausmaße. So könnte beispielsweise im Schornsteinmantel der beiden elliptisch geformten Schornsteine, deren Hauptachsen 18 mal 7 Meter betragen, beispielsweise ein vierstöckiges Wohnhaus Platz finden. In dem Dampfer selbst ist ein Kabel- und Leitungsnetz von 1 Million Meter verlegt worden. Von ungefähr 10 000 verschiedenen Stellen aus können Klingeln in Bewegung gesetzt werden. Für die weltverbreitete Lüftungsanlage müssen durch eine gewaltige Dieselanlage, zu der 420 Elektromotore gehören, ständig 1,5 Millionen Kubikmeter Luft bewegt werden.



Wieviel Fläche und wieviel Schweißstropfen die an Schiffsriesen Beschäftigten lümmelich entlohten Wertarbeiten ausgetrieben bzw. verzossen haben, verrät die Statistik allerdings nicht.

Vertical text on the right edge of the page, including various advertisements and notices.